



Auszüge aus meinem Buch:

Mit dem Herzen denken und mit dem Verstand fühlen

- Wandlungen auf dem Weg zur inneren Kraft -

Inhalt:

• Vorwort	5
• Guten Tag, mein Name ist Sebastian Engel	9
• Uriel	19
• Wer ist Sai Baba?	26
• Bei Sai Baba in der Lehre	32
• Der Beginn einer Krise	45
• Vibrierende Hände und andere Erfahrungen	54
• Tagebuch einer Heilung	68
• Money makes the world go round oder so ähnlich	81
• Levitenlesen inbegriffen	90
• Mediale Fähigkeiten	97
• All-täglich	106
• Die Schleier lichten sich	113
• Die Quelle des Glücks entspringt im Schatten der Seele	121
• Levitenlesen: 2. Teil	132
• Uriel tanzt sich zu Wort	141
• Meine Begegnung mit S.	147
• Durch den Tod in eine andere Wirklichkeit	166
• Mein erstes Interview	169
• Vom Interview zum 'inner view' - der Blick nach innen	177
• Antworten	188
• Wer nicht hören will, muß fühlen	203
• Das innere Kind	214
• Channeling, Partnerschaft und anderes	219
• Das Ende eines Zyklus	227
• Das Wesentliche zu erkennen ...	234
• Und hättet ihr die Liebe nicht ...	242
• Anhang 1: Ein Journalist plaudert über Gott und die Welt	248
• Anhang 2: Der Körper ist unser Tempel	252
• Anhang 3: Seminare und Ausbildungsangebote des Autors	259



- Anhang 4: Vorankündigung der nächsten Bücher 261
- Literatur 262
- Glossar 263

Vorwort

In diesem Buch beschreibe ich vor allem meine Erlebnisse mit meinem Schutzengel, der 1995 völlig unerwartet – wie aus heiterem Himmel – in mein Leben trat. Wir leben heute in einer Zeit, in der es möglich ist, mit unsichtbaren Kräften bewusst in Kontakt zu treten und Informationen zu erhalten, die uns Menschen lange Zeit verborgen waren. Die Kontakte zu der unsichtbaren Welt können aber auch Irritationen hervorrufen – besonders auf der Ebene des Verstandes. So wie ein kleines Kind Zeit benötigt, um laufen zu lernen, so müssen wir lernen, mit dieser neuen Situation umzugehen. Diesen Lernprozess – meinen Lernprozess – beschreibe ich in diesem Buch und ich hoffe, vielen Menschen, die sich in ähnlicher Situation befinden, Anregungen für ihren eigenen Lernprozess geben zu können.

Wir Menschen erleben auf der Erde zur Zeit einen großen Umbruch. Die Erde und wir Menschen benötigen diesen Umbruch, um uns weiterzuentwickeln, um eine höhere Bewusstseinsstufe zu erreichen. Durch diesen Wandel öffnen wir uns Schritt für Schritt unserem eigentlichen Potential, unserem Göttlichen Potential, das wir Tausende von Jahren verschlossen hielten. Wir erfahren unsere Intuition und unsere innere Stimme als große Kraft, wir beginnen helllichtige Fähigkeiten zu entwickeln, wir machen die Erfahrung, in frühere Leben schauen zu können, wir erfahren in uns Heilkräfte, wir beginnen Kontakt zu Wesen, zu Energien aufzunehmen, die in Weisheitsschriften der Menschheit auch als Engel bezeichnet werden.

Diese Prozesse der Umwandlung sind in der Regel mit Ängsten, mit Gefühlen von Unsicherheit verbunden, denn sie sprengen unseren Alltagstrott und werfen unsere Erfahrungswerte durcheinander. Wir verlieren unsere gewohnten Sicherheiten, mit denen wir bisher durch das Leben gingen. Diese Sicherheiten (Partnerschaft, Beruf, Freundschaften u.a.) lösen sich plötzlich auf und andere wirkliche Sicherheiten, wie Liebe, Gottverbundenheit oder Vertrauen in die Göttliche Kraft sind noch nicht ausreichend in uns ausgebildet.

Diesen Weg, den ich hier kurz skizziert habe, möchte ich als spirituellen Weg bezeichnen. Er wird am Anfang als sehr schwierig und am Ende als immer leichter werdend angesehen. Viele Menschen gehen zur Zeit diesen Weg und begeben sich dabei in tiefe Prozesse. Ich beschreibe in diesem Buch meine persönlichen Erfahrungen, weil ich glaube, dass wir alle ähnliche Prozesse durchlaufen und wir nur dann zum Ziel kommen, wenn wir unsere Schattenanteile annehmen, wenn wir uns auch mit den so genannten negativen Teilen respektieren und uns schließlich lieben lernen. Auch wenn wir uns auf dem spirituellen Weg befinden, so sind wir nicht nur „heilig“. Wir sind auch ungeduldig, unruhig, wütend, zornig, ärgerlich und eifersüchtig. Wenn wir beginnen, uns auch mit diesen Anteilen anzunehmen, wenn wir beginnen, uns zu lieben – so, wie wir sind - dann machen wir einen großen Schritt auf dem spirituellen Weg.

Vor Jahren machte ich die Erfahrung, dass durch mich eine Kraft fließt, die bei anderen Menschen Schmerzen auflösen kann. Zuerst fiel es mir schwer, diese Gabe zu akzeptieren, da



ich es mit meinem dominanten Verstand nicht einzuordnen wusste. Heute arbeite ich mit dieser Energie, um Menschen zu helfen, innere Blockaden aufzulösen, die sich durch körperliche und psychische Symptome äußern. Viele „Spontanheilungen“ erlebte ich bei Klienten in den letzten Jahren: Wochenlange Rückenschmerzen lösten sich manchmal in einer einzigen Energiesitzung auf, Depressionen verschwanden und Menschen konnten die hinter den Symptomen schlummernden Themen erkennen, die teilweise mehrere Leben zurück lagen. In meinem Buch beschreibe ich solche Gesundwerdungsprozesse. Ich erläutere auf eine verständliche Art die dahinterliegenden psychosomatischen und auch karmischen Zusammenhänge und beschreibe außerdem die Prozesse, die diese Menschen bei den Energiesitzungen erlebten.

Vor allem in den ersten Jahren meiner Tätigkeit als spiritueller Heiler machte ich die Erfahrung, dass mein Körper und meine Psyche der Heilertätigkeit angepasst wurden. Die damit einhergehenden Erfahrungen waren nicht immer angenehm – vor allem, wenn ich mir bestimmte Reaktionen meines Körpers nicht erklären konnte. Manchmal erkannte ich aber auch, dass mein Nerven- und Energiesystem gefestigt wurde, um mich in die Lage zu versetzen, immer stärker werdende Lichtenergien körperlich aushalten zu können. Ich hoffe, dass meine diesbezüglichen Erfahrungen angehenden Heilern eine Hilfe sein werden, ihre Umwandlungsprozesse zu verstehen und anzunehmen.

Seit Jahren fühle ich mich mit Sathya Sai Baba tief verbunden. Er lebt im Süden Indiens. 1994 kam ich „zufällig“ in Seinen Ashram und hatte das Gefühl, der Energie und der Kraft von Jesus Christus zu begegnen. Ich hatte viele wundersame Erlebnisse, die in meinem letzten Buch „Beobachtung des Augenblicks“ ausführlich dargestellt sind. In den letzten Jahren erfuhr ich eine neue Qualität bei der Begegnung mit Sai Baba. Diese neue Qualität versuche ich mit den begrenzten Möglichkeiten der Sprache zu beschreiben.

Wie bereits erwähnt, machte ich die Erfahrung, dass wir Menschen viele unsichtbare Helfer haben und dass die Energie von Engeln tatsächlich existiert. Seit Jahren lerne ich immer wieder Menschen kennen, die über das Channeln verbalen Kontakt zu Engeln und auch zu Sai Baba herstellen können. Ich habe über diese Quellen viele Informationen erhalten, die mir bei meiner Lebensgestaltung und bei meinen Bewusstseinsprozessen sehr geholfen haben. All dies ist realer, als der Verstand wahrhaben will. Ich beschreibe meine Schwierigkeiten, diese Informationen anzunehmen. In den ersten Gesprächen mit meinem Engel waren meine Fragen sehr persönlich und auf die Bewältigung des Alltags ausgerichtet. Doch mit der Zeit öffnete sich in mir eine Tür, die immer mehr allumfassende Themen zuließ. Ich durfte tiefer in das Sein schauen. Ich bekam deutliche Hinweise über frühere Inkarnationen und gleichzeitig wurde ich darauf aufmerksam gemacht, dass nicht die Vergangenheit, sondern die Gegenwart der wichtigere Teil des Seins ist. Ich erlebte ein ständiges Auf und Ab, hatte meinen Kampf mit dem Alltäglichen und begann gleichzeitig, meiner Seele mehr Raum zu geben und meine innere Kraft zu aktivieren.

Die Satzstellung bei den Engeldurchsagen ist etwas ungewöhnlich. Ich habe sie nicht verändert, da die Anordnung der Worte beim Lesen einen Rhythmus ergeben und über die „Satzmelodie“ Energie transportiert wird.

Würde man die Worte und die Sätze umstellen, dann hätte das möglicherweise eine Veränderung der Energie zur Folge. Es ist ähnlich wie bei Mantren, die in Sanskrit – in der alten indischen Sprache - gesprochen werden. Diese Mantren werden nicht verändert, sie werden für das Rezitieren nicht übersetzt, um die (heilenden) Schwingungen zu erhalten.



Dieses Buch transportiert Energie. Es wirkt auf Leserinnen und Leser auch energetisch. Mein Engel Uriel sagte mir einmal folgendes dazu:

„Denn das, was du aufgeschrieben hast, hat zwei Qualitäten: die, die im Moment sichtbar ist und die Kraft, die geöffnet wird, wenn die Menschen annehmen, verstehen und bereit sind, zu glauben. Dann werden sie die andere Wahrheit, die darin ruht, verstehen.“

Ein weiteres Thema, das das Buch wie einen roten Faden durchzieht, ist mein Prozess der Herzöffnung. Ich beschreibe diesen teilweise schmerzhaften Prozess, der manchmal auch bei meinen Aufenthalten im Ashram von Sai Baba ausgelöst wurde. Es ging bei mir darum, in mir vorhandene alte Blockaden und Gedankenmuster umzuwandeln, die in den verschiedensten Ausprägungen in unser Leben treten und gleichzeitig erlebte ich bei meinem Prozeß, wie ich Schritt für Schritt den Boden unter den Füßen verlor, da die „Männersicherheiten“ (Dominanz des Verstandes u.a.) bei mir nicht mehr gegriffen haben und das Neue noch nicht vorhanden war. Ich beschreibe, wie ich in die Welt der Unsicherheiten hineingehe und mich mit offenerem Herzen auf einer anderen Ebene wiederfinde. Auch hierbei erlebte ich eine starke Unterstützung durch Sai Baba und durch meinen Schutzengel, die beide für mich Licht und Liebe repräsentieren.

So manche persönliche Erfahrung habe ich auch deshalb beschrieben, um die transpersonale und spirituelle Dimension, die unser Leben prägt, verständlich machen zu können. Die an diesen Dimensionen interessierten Menschen können sich dabei selbst entdecken und vielleicht auch eine Ermunterung erfahren, der eigenen Intuition, dem eigenen Gefühl oder auch der inneren Stimme in Zukunft mehr Raum zu geben.

Fremde Begriffe, die in diesem Buch auftauchen, werden im Index am Ende des Buches erläutert.

Das Schreiben dieses Buches begleitete mich über viele Jahre. Auch wenn ich über Wochen, manchmal über Monate, nicht daran geschrieben habe, so war es doch fast täglich in mir präsent. Es kam öfter vor, daß ich nicht wußte, wie ich meine inneren Prozesse und meine Begegnungen mit dem Nicht-greifbaren in Worte fassen sollte. In solchen Situationen lernte ich, mich mit den unsichtbaren Helfern zu verbinden und meiner inneren Führung immer mehr zu vertrauen.

Desweiteren mußte ich mühsam lernen – und dieser Prozeß ist noch nicht abgeschlossen – meine eigene „Größe“ anzunehmen. Wir Menschen haben in uns eine große Kraft. Wir sind Teil der Göttlichen Energie. Wir sind ein Teil von Gott, dem wir in den unterschiedlichsten Kulturen und Religionen die unterschiedlichsten Namen gegeben haben. Dieser Teil von Gott - in uns - ist unsere wahre Größe. Ich möchte diesen Teil als Göttlichen Kern bezeichnen. Er schenkt uns übernatürliche, übersinnliche Fähigkeiten und tiefes Wissen. Wir sollten allerdings auch bereit sein, diese Geschenke anzunehmen. Die meisten Menschen getrauen sich noch nicht, ihrem Göttlichen Kern einen breiten Raum zu geben. Wir verstecken uns (noch viel zu oft) hinter dem vertrauten Gefühl von Schwäche und machen uns ganz klein. In diesem Buch beschreibe ich meine Schwierigkeiten, meinen Göttlichen Kern und meine Kraft anzunehmen und ich glaube, ich beschreibe dies stellvertretend für viele, viele Menschen, die sich ebenfalls auf den Weg gemacht haben.

Um diesen Göttlichen Kern im Menschen geht es letztendlich auch in meinen Einzelsitzungen und Seminaren. Auch wenn sich – sozusagen als Nebenprodukt – durch die Energiearbeit körperliche und psychische Symptome positiv verändern, so stehen diese nicht im



Vordergrund und sind nicht wichtigstes Ziel. Es geht vielmehr darum, daß ich mit meiner Arbeit helfen darf, die Tür in dem Menschen zu öffnen, hinter der sich unser Göttlicher Kern befindet. Dieser wartet darauf und freut sich bereits, von uns entdeckt zu werden.

Ein Sprichwort aus Großbritannien lautet:

„Gott verspricht eine sichere Landung, aber keine ruhige Reise!“

In diesem Sinne wünsche ich

Bon voyage!

Vibrierende Hände und andere Erfahrungen

Seit meiner Rückkehr vom Aufenthalt bei Baba, gehe ich durch die beschriebenen inneren Prozesse. Ich bekomme immer mehr eine Ahnung, daß meine Traurigkeit und die schmerzhaften Erfahrungen der letzten Monate auch etwas mit meiner Energiearbeit zu tun haben. Gehe ich durch diese Prozesse, um mich als Kanal zu reinigen; als Kanal für das Göttliche Licht?

Ich beginne, mich mit Schamanismus zu beschäftigen. Mir wird klar, dass meine Erfahrungen, die ich im letzten Kapitel beschrieben habe und meine Erlebnisse, die in diesem Kapitel aufgeführt sind, große Ähnlichkeiten mit den Initiationserfahrungen von Schamanen haben. Schamanen sind Heiler, Mediziner und Medizinerinnen. Sie sind die Ärzte der alten Kulturen und sind auf allen Erdteilen zu finden. Ihre Existenz geht bis in die Urzeiten der Menschheit zurück. Sie verstehen ihre Heilkunst in Verbindung mit Spiritualität.

„Das herausragende Charakteristikum der schamanischen Auffassung von Erkrankung ist der Glaube, daß menschliche Wesen integrale Bestandteile eines geordneten Systems sind und daß jede Erkrankung die Folge irgendeiner Disharmonie mit der kosmischen Ordnung ist.“ (Fritjof Capra: Wendezeit, 1992, S.342) Schamanen sind in der Lage, in außergewöhnliche Bewusstseinszustände zu gehen und Kontakt mit der spirituellen Welt aufzunehmen. Doch bevor Schamanen mit ihrer Tätigkeit beginnen dürfen, gehen sie in der Regel durch tiefe Prozesse auf der psychischen und/oder physischen Ebene. Diese Erfahrungen können auch als Einweihungserlebnisse gesehen werden. Stanislav und Christina Grof schreiben dazu in ihrem Buch „Spirituelle Krisen“ sehr treffend folgendes:

„Die Laufbahn vieler Schamanen beginnt mit einer dramatischen Episode eines veränderten Bewusstseinszustandes, den die traditionelle westliche Psychiatrie als Manifestation einer ernsthaften geistigen Störung ansieht. Dazu gehören visionäre Erfahrungen vom Abstieg in die Unterwelt, Angriffe von Dämonen und unmenschliche Torturen und Qualen, denen eine Sequenz des Sterbens und der Wiedergeburt und daraufhin der Aufstieg in himmlische Reiche folgt. In dieser Zeit kann der zukünftige Schamane ein breites Spektrum von extremen Gefühlen durchleben und sich ziemlich ungewöhnlich verhalten.

Wenn man diese Symptome nach den medizinischen Maßstäben des Westens beurteilen würde, müßte man auf eine schwere psychische Störung schließen. Aber wenn diese Krise erfolgreich überwunden und zu Ende gebracht wird, führt sie zu einer persönlichen Heilung, besserem Wirken in der Gemeinschaft und der Entwicklung von schamanischen Fähigkeiten. Dieser Mensch wird dann vom Stamm als besonders wichtiges und nützliches Mitglied der



Gruppe angenommen. Es muß jedoch betont werden, daß merkwürdige Erfahrungen allein einen noch nicht zum Schamanen machen. Schamane zu werden, erfordert die erfolgreiche Vollendung der Episode und eine Rückkehr zu voller Funktionstüchtigkeit im Alltagsleben. Schamanische Kulturen unterscheiden sehr genau zwischen Menschen, die wirklich Schamanen sind, und solchen, die krank oder verrückt sind.

Nach Vollendung der initiatorischen Krise ist ein Schamane üblicherweise in der Lage, auf eigenen Wunsch in ungewöhnliche Bewußtseinszustände einzutreten und sie wieder zu verlassen. Der Schamane führt diese Aufgabe regelmäßig durch, um andere zu heilen, tiefere Einsicht in die Realität zu gewinnen und künstlerische Inspiration zu empfangen. Diese Zustände haben, wie die schamanische Krise, viele Kennzeichen, die die westliche Psychiatrie als pathologisch zu betrachten geneigt ist. Zusätzlich haben viele Schamanen Mittel und Fertigkeiten, ihre Klienten in ähnliche Zustände zu versetzen, was ihnen bei einer Vielfalt von emotionalen und psychosomatischen Gegebenheiten dramatische Heilungen ermöglicht.“ (S. und Chr. Grof: Spirituelle Krisen, S. 120/121)

In diesen Wochen und Monaten beginne ich meine teilweise ungewöhnlichen Erfahrungen auch im Kontext dessen zu sehen, was über schamanische Initiationen geschrieben wird. Und ich stelle mir viele Fragen: Welche Bedeutung haben beispielsweise die körperlichen Reaktionen, die ich in letzter Zeit während der Energiesitzungen bei mir erlebe? Sollte ich während der Energiearbeit mit dem Klienten sprechen oder ist es besser zu schweigen? Wie kann ich mich schützen? Wie kann ich verhindern, daß ich während der Sitzungen negative Energien aufnehme?

Trotz der vielen Hinweise zu meiner Energiearbeit, die ich durch Baba während meines Aufenthaltes im Ashram energetisch erhalten habe, sind diese und andere Fragen offengeblieben. Ich habe das Gefühl, daß ich mich auf ein Gebiet begeben habe, das voll ist von vielen kleinen und großen Geheimnissen. Viele Türen sind noch verschlossen. Ich weiß, daß ich die Schlüssel finden muß, um diese Türen aufzuschließen. Manchmal weiß ich aber noch nicht einmal, wie die einzelnen Schlüssel aussehen. Es gibt keine Literatur, in der sich eine geeignete Gebrauchsanweisung für das Öffnen solcher Türen befindet. Es scheint so zu sein, daß ich jeden einzelnen Schlüssel in mir selbst neu zu entdecken habe. Zu diesen Überlegungen und Fragen erhoffe ich mir Antworten von meinem Engel.

R: Ich habe eine Frage zu den Therapien im Ashram. Was hätte ich beispielsweise bei den Therapien mit Maria und Sabine besser oder anders machen können? Ich hätte gerne von Dir eine Rückmeldung, um zu lernen.

U: Rudy, deine Arbeit war sehr effektiv und du weißt das auch. Aber was willst du von Mir wissen?

R: Zum Beispiel bin ich mir nicht sicher, ob es gut ist, relativ viel zu reden oder ob ich ganz wenige Worte gebrauchen soll, wenn ich die Hände auflege?

U: Das sind zwei verschiedene Formen zu arbeiten. Bei deiner bisherigen Therapieform waren Worte sehr nötig. Mit deiner neuen Arbeit durch Babas Gnade wirken mehr heilende Energien. Erkläre sie den Menschen, daß sie nicht verunsichert sind und dann gehe in die Stille. Heilende Energien sind etwas Wunderbares. Lasse sie fließen.

Ute: Es ist eine sehr schöne Energie, ganz zart.

R: Soll ich also eher wenig reden?

U: Ja.

R: Ich frage deshalb, weil ich bei Maria manchmal sehr viel geredet habe. Aber ich hatte das Gefühl, es war von Baba geführt.



U: Rudy, lasse dein Herz sprechen. Manchmal ist es wichtig zu reden, manchmal ist es nötig zu schweigen. Spüre in dich hinein und du wirst die Antwort von Baba bekommen. Öffne dein Herz und du wirst unendliche Kräfte bekommen, die anderen helfen werden.

Ute: Sehr schöne Energie, Rudy.

R: Kann es passieren, daß ich über das Handauflegen auch negative Energie aufnehme?

U: Du mußt lernen, dich zu schützen. Negative Energien sind der schlimmste Feind deiner Arbeit. Du mußt lernen, dich gut davor zu schützen. Sonst wirst du sehr belastet und brauchst dann sehr viel Energie, um ein positives Energiefeld aufzubauen. Das schwächt deine Lebensenergie und das ist nicht gut auf Dauer.

R: Was kann ich machen?

U: Duschen ist ein gutes Reinigungsmittel; aber nicht ausreichend. Bete um Babas Schutz. Bitten ist eine große Hilfe. Reinige jeden Tag den Raum, in dem du arbeitest mit Licht und einer Flamme. Bitte Mich um Hilfe. Das kannst du zu allererst einmal tun. Wichtig ist, daß du die Negativenergie wahrnimmst. Aber es ist auch wichtig, dich zu schützen, wenn du mit Menschen arbeitest, die positive Energien haben.

R: Soll ich bei den Therapien auch darauf achten, ob Menschen von Wesen besetzt sind und so eine Art „clearing“ durchführen?

U: Ich bin der Meinung, du kannst verschiedene Techniken anwenden. Nur lerne, daß jeder Mensch die eigene Entscheidung darüber hat, was mit ihm passiert. Es ist schwierig, Menschen zu sagen, daß sie von negativen Dingen besetzt sind. Du mußt sehr vorsichtig mit solchen Sachen umgehen. Es ist ein sehr schwieriges Arbeitsfeld. Konzentriere dich vorerst auf das, was du kannst. Aber bleibe offen auch für diese anderen Dinge. Achte darauf, daß du nicht von einem Helfersyndrom befallen wirst. Deine Arbeit, die du jetzt machst, ist sehr wirkungsvoll. Nutze erst einmal deine Energien dafür.

R: Ich habe eine Frage zum Pendeln. Es gibt unterschiedliche Informationen über das Ausschlagen des Pendels bei der Chakradiagnose. In einem Buch wird behauptet, die Chakren wechseln ihre Richtung und die Drehrichtung sei bei Männern und Frauen unterschiedlich. Ann Barbara Brennan (Lichtarbeit, 1992) schreibt allerdings, daß Chakren, wenn sie offen sind, sich immer im Uhrzeigersinn drehen. Ich habe ebenfalls diese Erfahrungen gemacht. Was ist denn jetzt richtig?

U: Wenn Chakren offen sind, drehen sie vom Chakra aus betrachtet immer links herum.

R: Ich hatte in Puttaparthi über das Pendel versucht, Dir und Baba Fragen zu stellen und hatte das Gefühl, ich sollte das nicht machen. Ist mein Eindruck richtig?

U: In Puttaparthi sind die Energien sehr stark. Darum ist das Pendeln dort sehr schwierig, wenn man keine große Übung darin hat. Nicht alle Menschen dürfen pendeln. Du solltest auch nicht für normale Dinge pendeln. Als Hilfsmittel für deine Chakraarbeit wirst du lernen, damit umzugehen. Aber messe ihr nicht eine allzu große Bedeutung bei. Du hast die Fähigkeit, Energien zu spüren. Sie sagen dir viel mehr, als dir jedes Pendel sagen kann.

R: Lerne ich das noch?

U: Du kannst es schon!

R: Wenn ich jetzt Fragen an Dich oder an Baba habe, welche Technik sollte ich denn benutzen?

U: Höre auf deine innere Stimme. Gehe in die Stille und höre.

R: Welche Bedeutung hat es, daß im Ashram über mehrere Tage meine Kopfhaut vibrierte?

U: Öffnung deines Kronenchakras.

R: Dann möchte ich noch sagen, daß ich es unwahrscheinlich schön finde, mit Dir sprechen zu dürfen.

U: Ich freue mich auch. Du hast viel gelernt. Es ist schön mit dir in Kontakt zu sein. OM SAI RAM.



R: Welche Fragen soll ich an Dich und welche an Baba stellen?

U: Frage wen du willst. Alles eins, alles Gott.

R: Ist es in Ordnung über Tarot Fragen zu stellen?

U: Ja. Tarot ist eine von vielen Möglichkeiten des Ausdrucks und manche Menschen können mit solchen konkreten Dingen mehr anfangen als mit Göttlichen Energien.

R: Aber was ist denn für mich das beste, um Kontakt zu Dir und Baba zu bekommen - die beste Technik?

U: Dein Gefühl!

Ein paar Tage nach meinem Gespräch mit Uriel mache ich bei einer Energiesitzung eine seltsame körperliche Erfahrung. Während der Energieübertragung fängt plötzlich meine rechte Hand an zu vibrieren. Es ist das gleiche Gefühl, wie bei einem aufwachenden Fuß, der zuvor eingeschlafen war. Die Vibrationen begleiten mich auch in den kommenden Sitzungen. Sie machen sich aber unterschiedlich stark bemerkbar. Wenn ich mit meiner Hand von einem Chakra zum anderen wechsle, passiert es, daß sich die Vibrationen verstärken oder abschwächen. Welche Bedeutung hat das?, frage ich mich. Ich mache auch die Erfahrung, daß unabhängig vom Chakra, die Vibrationen in meiner rechten Hand stärker sind, als in meiner linken Hand. Außerdem erlebe ich außerhalb der Energiearbeit starke „Schauer“, die durch meinen gesamten Körper fließen. Ich erhoffe mir zu diesen neuen Erfahrungen Antworten meines Engels.

R: Bei den Energieübertragungen nehme ich in letzter Zeit in meiner rechten Hand ein Kribbeln wahr. Ich glaube, das ist die Energie, die Baba schickt. Manchmal ist das Kribbeln sehr stark und manchmal ist es überhaupt kaum vorhanden. Bedeutet das, daß Energie fließt, wenn es sehr stark kribbelt oder bedeutet es, daß das Chakra blockiert ist und die Energie nicht fließen kann? Welche Bedeutung hat das Kribbeln?

U: Du nimmst starke Energien auf. Du hast diese Gabe als Geschenk bekommen. Sei dankbar und nutze sie.

R: Und warum kribbelt es manchmal nicht?

U: Dieses Chakra braucht keine Energie.

R: Ist es so, daß durch meine rechte Hand mehr Energie fließt, als durch meine linke Hand?

U: Ja.

R: Ist es vielleicht auch so, daß durch meine rechte Hand Negativenergie aufgesogen wird und durch die linke Hand Energie abgegeben wird?

U: Das ist nicht so. Beide Hände lassen Energie fließen. Aber deine rechte Gehirnhälfte ist die weibliche. Darum fließt in deiner linken Hand weniger Energie.

R: Mir kam auf einmal die Idee, ob es gut ist, Kontakt zu bekannten Sportlern aufzunehmen, um ihnen heilende Energiesitzungen anzubieten?

U: Es ist deine Entscheidung.

R: Könnte das negativ für mich sein, wenn ich das machen würde?

U: Nein. Du mußt die Entscheidung alleine treffen.

R: Und sollte ich ganz allgemein auf Leute zugehen und ihnen solche Energieübertragungen anbieten oder sollte ich eher warten, wen mir Baba schickt?

U: Rudy, manche Menschen werden dich nicht verstehen. Du mußt sorgsam mit deiner Energie umgehen. Lerne erst noch eine Weile und beginne dann mit solchen Dingen. Du wirst viele Erfahrungen machen.

R: Manchmal gehen richtig starke Schauer durch meinen Körper. Was hat das denn zu bedeuten?



U: Gefühle, starke Gefühle. Das ist sehr positiv. Schaue genau hin. Sie haben etwas mit dir zu tun. Du kannst daraus lernen.

R: Als ich letztes Jahr bei Baba war, habe ich von einem Englischprofessor über die Palmbibliothek erfahren, daß ich in diesem Jahr noch heiraten werde. Und er hat auch noch viele andere Details genannt. Was kann ich von diesen Aussagen halten?

U: Nichts. Zeit ist ein relativer Begriff. Manchmal verschiebt sich euer Leben nach vielen Seiten. Darum stimmen manche Dinge nicht überein. Was ist ein Jahr in einem Leben? Was ist ein Jahr in der Unendlichkeit? Nichts! Rudy, Ich sage dir immer wieder: Lerne etwas Geduld. Nicht nur du, auch die meisten Menschen haben zu wenig Geduld. Das ist euer größtes Lebensproblem. Es ist das Problem der meisten Menschen.

Ute: Jetzt schickt Er Liebe.

Meine Idee, bekannten Sportlern Energiesitzungen anzubieten, beginne ich umzusetzen. Die Idee kam mir bereits im letzten Jahr, als ich einer Frau helfen konnte, die sich beim Volleyball einen Muskelfaserriß in der Wade zugezogen hatte. So lautete die Diagnose ihres Hausarztes. Am Nachmittag des gleichen Tages kam sie zu mir. Nach der Sitzung konnte sie bereits mit geringeren Schmerzen wieder auftreten. Tage später ging sie ein zweites Mal zu ihrem Hausarzt. Dieser meinte, er habe anscheinend die falsche Diagnose gestellt, da bei einem Muskelfaserriß eine Heilung in dieser Geschwindigkeit nicht möglich sei.

Was bei dieser Frau geschehen kann, ist natürlich auch bei anderen Sportlern möglich, denke ich. Meine Überlegung ist folgende: Wenn sich ein bekannter Spitzensportler auf eine Energiesitzung einläßt, wird in der Öffentlichkeit deutlich, was Göttliche Energie alles bewirken kann und ich kann zeigen, welche Möglichkeiten wir haben, wenn wir uns mit dieser Energie und den Helfern aus dem Licht verbinden. In diesem Sinne entschließe ich mich, einem sehr bekannten und zur Zeit verletzten deutschen Sportler zu schreiben und ihm meine Hilfe anzubieten. Zwei Wochen später erhalte ich tatsächlich eine Antwort. Er bedankt sich für mein Angebot. Doch dann betont er, daß gewisse Verletzungen operiert werden müßten. Während ich sein Antwortschreiben lese, denke ich: Warum soll es ihm besser gehen, als mir in so mancher Situation? Auch sein Verstand hat gnadenlos nach dem Motto zugeschlagen: Was nicht sein darf, ist nicht.

Als ich das zweite Mal des Sportlers Brief lese, höre ich wieder Uriels Worte:

„Rudy, manche Menschen werden dich nicht verstehen.“

Wollte mich mein Engel mit dieser Aussage vor allzu großer Enttäuschung bewahren, weil Er wußte, daß sehr viele Menschen die Heilungschancen durch diese Energiearbeit noch nicht erkennen können?

In diesen Tagen fällt mir eine Veränderung in meinem Gesicht auf. Ich schaue in den Spiegel und sehe beim dritten Auge einen rötlichen Fleck, der etwa die Größe eines Quadratzentimeters hat. Außerdem ist an der Stelle eine leichte Erhöhung festzustellen. Ich weiß nicht, was die Ursache dafür ist, doch ich nehme es mit Freude zur Kenntnis.

Eine andere ungewöhnliche Erfahrung mache ich in der Nacht. Ich träume, daß das Telefon klingelt. Daraufhin nehme ich den Hörer ab. Der Anrufer teilt mir mit, er habe sich verwählt. In diesem Augenblick wache ich auf, weil das Telefon klingelt. Mit der Erinnerung an meinen Traum gehe ich zum Telefon, nehme den Hörer ab und höre die Stimme am anderen Ende der Leitung: „Oh, Entschuldigung, ich habe mich verwählt.“ Was bedeutet denn das nun wieder?, denke ich und lege mich wieder ins Bett.



Bei meinem nächsten Gespräch mit meinem Engel habe ich Fragen zu meiner Atemarbeit:

R: Die Plejaden (Barbara Marciniak, Boten des neuen Morgens) sprechen von einem intensiven Atmen. Ich möchte fragen, ob das die gleiche Atemtechnik ist, die auch ich in meinen Gruppen benutze?

U: Bewußt atmen, aufnehmen aus dem Universum, ist eine Technik, die ihr vergessen habt. Du wirst lernen, damit zu arbeiten. Es ist eine ähnliche Art. Aber glaube Mir, sie ist noch viel intensiver. Versuche nicht, dies jetzt schon zu tun. Es braucht seine Zeit, sich darauf einzulassen.

R: In dem Zusammenhang möchte ich gerne wissen: Gibt es denn eine ganz bestimmte Regel, welche Leute oder welche Krankheiten durch die Göttliche Heilenergie geheilt werden dürfen und wann und bei welchen Krankheiten das nicht sein darf?

Ute: Das darf Er nicht sagen.

R: In der letzten Zeit berühre ich manchmal bei Energiesitzungen lediglich die Aura. Wann ist es angebracht, meine Hände auf den Körper zu legen und wann sollte ich nur die Aura berühren?

U: Rudy, immer wenn du in der Nähe eines Menschen bist, begibst du dich in seine Aura. Es hat nur die Bedeutung der Intensität. Jede Behandlung ist ein Eingriff in die persönlichen Bereiche des Menschen. Die direkte Berührung ist immer eine Verantwortung.

R: Bedeutet dies, daß es letztendlich egal ist, ob ich den Körper berühre oder ein Stück vom Körper weggehe?

U: Ja. Nur die Intensität ist bei Körperkontakt stärker. Was du tust, mußt du entscheiden. Du sollst lernen, auf deine innere Stimme, auf dein inneres Gefühl zu hören. Du hast die Kraft dazu.

R: Ich würde gerne noch mehr Energiesitzungen machen. Ich habe mehr Energie, als das, was ich an Sitzungen durchführe. Ich weiß aber nicht, ob ich stärker nach außen gehen soll, oder ob ich besser warte, wen Baba mir schickt?

U: Deine Wünsche sind nicht wichtig im Moment. Du mußt lernen, mit diesen Energien zu spielen. Du bist manchmal zu verkrampft. Lerne dich auszubalancieren. Warte noch mit dem verstärkten Nach-außen-gehen bis sich deine Energien stabilisiert haben.

R: Eine Frau, der ich vor kurzem eine Energiesitzung gegeben habe, konnte während der Energieübertragung plötzlich wieder besser hören. Das kam richtig ruckartig. Sie fragte mich, ob ich die Musik lauter gemacht hätte? Darf ich erfahren, was da konkret passiert ist?

U: Öffnung des Gehörs.

R: Hat das auch eine psychosomatische Komponente, warum das passiert ist?

U: Es wirkte heilende Energie. Deute nicht Sachen hinein. Du solltest dich mit dem vorerst begnügen, was dir gegeben ist. Wichtig ist, daß alles aus Liebe geschieht, nicht aus Planung.

R: Ich habe noch eine Frage zur Reinigung der Energie: Ist das weiße Aura Soma geeignet, die Energie im Raum zu reinigen?

U: Besser ist es, dich zu reinigen. Wasser hilft, fremde Energien abzuwaschen. Räume haben auch fremde Energie. Reinige sie mit diesem Mittel oder mit Feuer.

R: Wenn Du von Feuer sprichst, meinst Du, daß ich eine Kerze benutzen soll?

U: Nein. Spezielle Feuerzeremonien. Aber auch Aura Soma ist geeignet. Nur wenn du viele Therapiesitzungen machst, ist es nicht ausreichend.

R: In der letzten Zeit erlebe ich manchmal, daß es mir leicht schwindlig wird, was ich so nicht kenne. Hat das eine bestimmte Bedeutung ?

U: Das kommt von den Anhäufungen der Energie.

R: Soll ich auf etwas ganz bestimmtes bei den Energiesitzungen achten, außer natürlich auf Liebe?



U: Ruhe und Ausgeglichenheit von dir. Du mußt lernen, dich in eine stabile Lage zu bringen. Meditation ist ein gutes Mittel.

R: Ich habe eine Frage zu der letzten Energiesitzung mit Angelika. Da habe ich sehr viel Energie von Baba gespürt und Angelika meinte, daß es fast zu intensiv war. Jetzt möchte ich gerne wissen, ob die Energie, die mir geschenkt wurde, stärker geworden ist und ob ich sie von mir aus dosieren sollte?

U: Angelika war sehr geöffnet. Darum war die Intensität so stark. Deine Energien werden wachsen. Jeder Mensch nimmt so viel auf, wie er braucht. Deine Konzentration hat damit nichts zu tun. Die Energie, die vorhanden ist, ist immer dem Bedarf des Menschen angeglichen, der sie benötigt. Lasse sie fließen zum Wohle aller.

R: Ich habe manchmal das Gefühl, daß manche Menschen nicht sehen wollen, daß die Heilkräfte, die mir geschenkt wurden, ihnen helfen würden. Mir kommt es fast so vor, als würde dies ignoriert werden. Und ich frage mich, was ich dadurch lernen soll?

U: Dein Ego unter Kontrolle zu halten. Alles hat etwas mit dir zu tun. Glaube Mir, du wirst auf diesem Weg noch einige Erfahrungen in dieser Richtung machen. Sei demütig und nimm das Geschenk mit Demut an. Die Menschen werden neue Erkenntnisse bekommen, aber du bist nur ein Teil davon. Du wirst geführt werden. Du wirst Menschen treffen, die dich erkennen, aber alles braucht seine Entwicklung. Zügele deine Ungeduld und erkenne, wo du aufgenommen wirst. Es hat nichts mit dir als Person zu tun, sondern mit deinen Erwartungen.

R: Manche Menschen sehen Baba oder hören Seine Stimme. Bei mir ist das nicht so. Liegt das daran, weil ich die Verbindung zur Göttlichen Welt vor allem durch das Gefühl herstellen soll?

U: Jeder hat seinen eigenen Weg. Nichts ist besser. Nichts ist gleich. Die Göttliche Energie durchströmt, was immer sie will. Gestalten und Formen sind unbedeutend. Das Fließen, das Erkennen ist es, was euch Menschen erreicht. Alles ist Eins. Alles ist Gott. Keine Wertung, kein besonderer Weg. Nur Liebe und Frieden sind es, was die Göttliche Energie ausmacht. Jeder Mensch hat sie in sich. Nun liegt es an dir, sie zu entfalten und fließen zu lassen. Wenn du lernst, dich anzuschließen an sie, wird sie fließen durch dich. Habe keine Angst, du darfst sie erkennen. Deine Art der Erkenntnis ist eine andere als bei anderen Menschen; aber sie ist deshalb nicht besser oder schlechter. Sie ist in dir, mein Kind, und darum danke, daß du sie empfängst. Arbeite und lerne. Deine Energien werden blockiert, wenn du etwas erzwingen willst. Menschen, die stark mit Energien arbeiten, müssen darauf achten, daß der Fluß gewährleistet ist. Blockaden führen zu Energiestau. Lasse deine Energien täglich durch deinen Körper kreisen. Achte auf dich.

R: Wie kann ich das machen, daß ich die Energien durch meinen Körper kreisen lasse? Meinst Du, ich sollte das in der Meditation tun?

U: Beginne mit deinem Herzchakra, gehe durch alle Chakren und stelle dir vor, wie deine Energien sie drehen. Du hast als Kind gerne Windrädchen gedreht. Stelle dir deine Chakren als Windräder vor. Aktiviere so jedes Chakra. Wenn du diese Übung machst, wirst du Lebensenergie aufnehmen. Versuche es. Es wird dir Freude machen.

Ute: Das ist witzig, der dreht Rädchen. Spürst du was? Er schickt dir Energie...(längere Pause)

U: Spürst du diese Meine Energie?

R: Ja, ich fühle mein Herzchakra und fühle mein 3.Auge.

U: Die sind besonders geöffnet.

Einige Monate sind vergangen. Es ist Anfang Januar 1996. Vor kurzem hörte ich von einem Haus, das demnächst zu vermieten sei. Es steht am Rande von Manubach, einem kleinen Dorf mit etwa 400 Einwohnern. Ich kenne weder den Ort, noch kenne ich die Gegend, doch ich



weiß plötzlich überaus deutlich, daß ich dieses Haus mieten soll und auch mieten werde. Ich könnte dort ein Tagungshaus oder ein Zentrum errichten, überlege ich. Mein Verstand hört diesen intuitiven Gedanken und springt sofort im Dreieck. „Was willst du machen?“, fragte er mich völlig verblüfft und irritiert. Ich weiß, daß meine intuitiven Gedanken nicht auf Logik basieren, sondern sie sind Resultat innerer Führung. Das fühle ich genau, auch wenn immer wieder Zweifel auftauchen, die mein Verstand geschickt zu streuen weiß. Freunde, mit denen ich mich über mein neues Projekt unterhalte, haben ebenfalls die größten Bedenken. Nun hoffe ich, von Uriel Klarheit über mein Vorhaben zu bekommen.

R: Ich habe eine Frage zu dem Haus in Manubach. Kannst Du mir sagen, wann ich es anmieten soll; alleine oder mit anderen; Länge des Mietvertrages und solche Dinge?

U: Rudy, diese Entscheidungen fallen nicht in Mein Gebiet. Der Weg, den du gehst, wird dir Erfolg bringen. Die Wege dorthin mußt du dir alleine ebnen. Ich will dich führen und leiten. Ich will dir helfen, daß deine Gedankenkraft die richtige Entscheidung trifft. Aber Ich werde dir nicht die Antworten darauf geben. Die Verantwortung liegt ganz allein bei dir.

R: Aber ist es nicht wenigstens im Rahmen dessen, was ich tun soll?

U: Die Entscheidung hast du doch schon getroffen!

R: Aber ich bin mir nicht sicher, ob Baba möchte, daß ich dies mit anderen zusammen mache? Und ich muß jetzt eine Entscheidung treffen, ob ich noch warte oder ob ich das Haus alleine anmiete?

U: Wichtig ist, daß du jetzt eine Entscheidung triffst. Die Dinge, die diesen neuen Weg begleiten, werden ganz von selbst dir begegnen. Es ist wichtig, daß du selbst diese Entscheidung triffst, ohne Absicherung von anderer Seite. Es ist dein Wille, es ist dein Wunsch und es ist dein Weg. Alles andere, was darüber hinausgeht, wird sich finden. Du mußt zu deinen Entscheidungen, die du getroffen hast, stehen. Sende deine Gedanken aus und du wirst Hilfe und Wege gezeigt bekommen. Du mußt dich nicht in dich zurückziehen, sondern du mußt lernen, auch in diesem Bereich nach außen zu gehen. Die Zeit des Rückzuges ist vorbei. Erkenne deinen Wert und zeige ihn im Außen. Es nützt dir nichts, immer wieder den Rückzug anzutreten. Ich gebe dir Kraft und Stärke diesen Weg zu gehen. Wenn du lernst, dich zu öffnen, werden die Menschen dir anders begegnen. Du weißt, daß vieles, was dich betrifft, neu geordnet werden muß. Du weißt, daß neue Wege, neue Möglichkeiten sich dir eröffnen werden.

R: Ich habe mir mit meiner Frage mehr Klarheit erhofft...

U: Frage dein Herz, frage deine innere Stimme und du wirst Antwort erhalten. Man kann nicht alles im Leben bis ins Letzte ergründen. Du mußt vertrauen, du mußt lernen, dich zu erkennen. Ich weiß, du bist ein Mensch, der immer gerne genau recherchiert, der immer alles ergründen will. Aber glaube Mir, in manchen Bereichen hat es keinen Zweck zu ergründen und zu erforschen, sondern dann ist Vertrauen, Liebe und Glaube angesagt. Ich weiß, daß dies dir oft nicht genug ist, weil dein Verstand gelernt hat, alles zu hinterfragen. Aber manchmal Rudy, glaube Mir, ist das Hinterfragen ohne Sinn und Bedeutung. Du wirst dies noch oft zu spüren bekommen. Manchmal wird es unbefriedigend für dich sein; aber der Weg zu Gott, der Weg zum Erkennen führt nicht über den Verstand, sondern über das Herz. Ich weiß, es ist für Menschen sehr schwierig, die gerne ihren Verstand benutzen. Aber glaube Mir, es wird dich freier machen.

R: Mich würde interessieren, wer meine Seelenpartnerin in diesem Leben ist? Ob ich sie schon kennengelernt habe und nicht erkannt habe oder ob sie noch kommt?

U: Diese Frage trifft genau den Punkt, den Ich dir erklärt habe. Du bist in der Umwandlung begriffen. Du wirst vieles ablegen, was dir wichtig und wertvoll war. Mit diesem Ablegen wird eine Umwandlung geschehen. Warum sollte dein Seelenpartner dich in der



Unvollkommenheit treffen? Warte deine Umwandlung ab und du wirst erkennen. Das ist alles, was Ich dir sagen darf.

R: Das war sehr viel. Darf ich erfahren, wann meine Umwandlung abgeschlossen ist? (sage ich mit Humor)

Ute: Der Engel lacht.

U: Nein.

R: Das habe ich mir gedacht. Ich habe noch eine Frage in einer ganz anderen Richtung. Mir ist ein paarmal passiert, daß jemand erzählt hat, daß er krank ist oder mir schien, daß er Hilfe benötigt und in dem gleichen Augenblick hat meine rechte Hand angefangen zu kribbeln und ich habe mich gefragt, ob das auch ein Hinweis ist, daß ich diesem Menschen eine Energiesitzung anbieten soll?

U: Nun, wie können Wir dir deutlicher machen, daß diese Energien in dir vorhanden sind. Wie du damit umgehst, mußst allein du entscheiden. Du spürst die Energie. Du spürst Unsere Hilfe. Die Umsetzung ist alleine deine Sache. Es ist das gleiche, was wir schon einmal besprochen haben. Es ist eine Sache des Vertrauens. Wenn du glaubst, daß du bereit bist, daß die Energien durch dich fließen, wirst du auch bereit sein, es umzusetzen. Die Wege sind dir geöffnet. Aber du allein bist der Herr deiner Entscheidungen. Ich sage dir, die Energien, die dich umgeben, sind geleitet und geführt. Sie kommen von der Unendlichkeit und gehen zur Unendlichkeit zurück. Sie sind ein Geschenk. Sie sind Gottes Gnade. Aber du hast den freien Willen. Du entscheidest, was damit geschieht. Ich glaube, du wirst lernen, dein Ego noch mehr zu reduzieren und du wirst lernen, dankbar und voller Demut dieses Geschenk anzunehmen. Ab diesem Tage, wo nur das Geschenk wichtig ist, nicht der, der es ausführt, nicht der, der es empfängt, ab diesem Tage werden die Energien dir noch mehr bewußt sein. Aber alles braucht seine Zeit, alles muß vorbereitet sein, denn diese Energien sind ein großes Geschenk und bedürfen großer Liebe und Sorgfalt, sie aufzunehmen. Ich sende dir Liebe. Ich sende dir Frieden.

R: Ich hatte im letzten Jahr, als es mir sehr schlecht ging, verschiedene Hinweise über „Neuanfang“ und über „Geburt“ erhalten. Ich hatte ganz stark das Gefühl, neu geboren zu werden...

U: Mein Kind, warum nicht? Geburt und Neuanfang sind das, was euch Menschen weiterbringt. Wenn ihr bereit seid, es anzunehmen, kann jeder Tag eine Neugeburt sein. Und der Anfang zu etwas Neuem liegt verborgen in jedem Menschen. Ihr müßt nur bereit sein, es zu erkennen. Ihr müßt bereit sein, den Weg zu gehen. Wenn Wir spüren, daß ihr bereit seid, euch einzulassen, ist Neugeburt und Neuanfang eine Kleinigkeit für Uns. Jeder Mensch ist im Wandel. Jeder Mensch hat die Chance, Gott nahezukommen und sich selbst. Das Schönste, was ein Mensch in seinem Leben erleben darf, ist der Weg zu sich selbst, der Weg zu der Vielfalt seiner inneren Quelle. Wenn sich diese Möglichkeiten in seinem Leben offenbaren, wird Friede und Glück bei ihm einziehen. Dieses Geschenk ist in jedem angelegt. Nur ihr Menschenkind seid oft zu unachtsam, zu oberflächlich, um dies zu erkennen. Wir Engel stehen immer bereit, euch zu leiten und zu führen. Aber Wir müssen spüren, daß ihr bereit seid, neue Wege zu gehen. Wir haben gespürt, daß du bereit dazu warst. Darum freue dich und erkenne deinen Weg. Ich leite dich. Ich führe dich. Ich bin bei dir.

Seit Tagen habe ich einen stechenden Schmerz in meiner rechten Schulter. Es ist ein Gefühl, als ob ich eine große Last zu tragen hätte. Die Ungewißheiten meines Lebensweges bereiten mir Kummer. Obwohl ich deutlich fühle, daß meine Entscheidung für Manubach richtig ist, überfallen mich zwischendurch immer wieder Zweifel. Schaffe ich das? Ist meine Entscheidung für Manubach nicht auch eine Entscheidung für die Einsamkeit? Ein weiterer Grund für mein Gefühl von Unsicherheit liegt in der Ungewißheit meiner beruflichen Zukunft



begründet. Die Arbeit mit Göttlichen Energien hat etwas Herzerfrischendes und gleichzeitig fehlt mir ein finanzielles Fundament, das mir ein Gefühl von Sicherheit vermittelt. Kann ich davon leben?, frage ich mich. Ich weiß, daß ich Vertrauen lernen muß und ich überlege, ob genau darin der Grund für meinen Umzug nach Manubach begründet liegt? Bin ich nach Manubach geführt worden, nur um Vertrauen zu lernen? In der nächsten Sitzung möchte ich Uriel hierzu befragen.

R: Ich würde gerne wissen, warum ich in letzter Zeit Schmerzen in der rechten Schulter habe. Welche Bedeutung hat das?

Ute: Er schickt dir erst einmal Liebe.

U: Die rechte Schulter sagt viel aus über die Belastungen, die ein Mensch hat. Die Belastungen, die du zur Zeit durchmachst sind sehr stark. Die Ungewißheit, die Anspannung ist etwas, was dich quält. Du solltest mehr Vertrauen haben in Mich. Wenn du lernst, deinen Weg, den du eingeschlagen hast, konsequent zu gehen, wenn die Verunsicherung aus deinem Kopf verschwindet und die Kraft deiner Intuition dich leitet, werden auch die Schmerzen verschwinden. Nimm die Gabe an, die du in dir trägst.

R: Danke für die Antwort. Ich habe noch Fragen zu den Heilsitzungen. Ist der Erfolg, die Wirkung der Heilsitzung davon abhängig, inwieweit sich jemand dafür öffnet? Und ist die Wirkung bei Menschen größer, die spirituell offen sind?

U: Ja! Die Energie, mit der du arbeitest, ist Göttliche Energie. Die Menschen, die den Weg zu dir gefunden haben, sind geöffnet für diese Energie und die Leitlinien sind geöffnet. Die Einstellung eines Menschen ist sehr wichtig. Aber glaube Mir, niemand kommt zu dir, der nicht schon eine gewisse Bereitschaft für diese Dinge in sich trägt. Menschen die total verschlossen sind, werden den Weg nicht zu dir finden. Aber die Anziehung wird größer werden für diese Energie. Achte sorgfältig darauf, daß du bei der Ausübung dich selbst schützt vor äußeren Einflüssen, denn auch du bist geöffnet in diesem Moment. Darum prüfe, wenn du die Energie fließen läßt, daß du geschützt bist!

R: Ich habe das Gefühl, daß der Schutz ausreichend ist, wenn ich die Heilsitzung Gott in all Seinen Aspekten übergebe.

U: (recht lange Pause, ca. 30 Sek.) Was bedeutet für dich Gott in all Seinen Aspekten?

R: Wenn ich Heilsitzungen durchführe, übergebe ich das Baba und bitte Dich, daß Du mich schützt. In letzter Zeit übergebe ich das auch Jesus Christus und Buddha. Das sind für mich Aspekte des Göttlichen.

U: Du darfst diese Göttlichen Aspekte annehmen, mein Kind. Du darfst das Licht und die Liebe hinzufügen. Du solltest niemals das Licht vergessen für deine körperliche Hülle und die des dir anvertrauten Menschen. Der Name Gottes ist der höchste Schutz mit all Seinen - wie sagst du? - Göttlichen Aspekten. Ich danke dir, daß du Mich da mit einbeziehst.

R: Eine letzte Frage zu den Heilsitzungen. Ich habe ein paarmal die Erfahrung gemacht, daß ich in der Aura des anderen, in dem entsprechenden Chakra, eine kalte Energie spürte. Darf ich erfahren, welche Bedeutung das hat?

U: Blockaden! Du fühlst Blockaden. Wandele sie um in Wärme. Löse sie auf.

In den nächsten Monaten versuche ich mit meinen neuen Erfahrungen umzugehen. Ich überlege, wie ich den Heilsitzungen mehr Raum geben könnte. Meine Versuche, mit der mir geschenkten Kraft stärker nach außen zu gehen, sind nicht sehr erfolgreich. Obwohl in den einzelnen Sitzungen viel Heilung geschieht, sind es nur wenige Menschen, die zu mir kommen. Ich verstehe nicht, warum das so ist. Es scheint sich in mir etwas zu befinden, das wie eine starke Bremse wirkt. In der nächsten Begegnung mit Uriel frage ich:



R: *Durch was behindere ich die Kraft in mir, daß sie sich nicht entfalten kann?*

U: *Durch deinen Verstand!*

R: *Wie kann ich meinen Verstand loslassen, daß er mich nicht mehr behindert?*

U: *Ich weiß, es ist schwierig für euch Menschen, denn ihr bekamt euren Verstand ja nicht umsonst. Nur im Laufe deines Lebens wurde dein Verstand besonders ausgebildet. Ihr legt in der Erziehung, ihr legt in eurer Ausbildung einfach zu viel Wert auf das verstandesmäßige Denken. Die Intuition, die Gefühle, das innere Selbst wird nicht so stark ausgebildet. Besonders bei der männlichen Erziehung habt ihr dem Verstand Vorrang gegeben. Darum ist ein wesentlicher Teil in euch zurückgedrängt: Eure Intuition. Immer wenn ihr spürt, daß ihr etwas tun sollt, besonders du, tritt sofort der Verstand in Kraft und erklärt dir im Für und Wider, warum das Gefühl, das du aufgebaut hast, nichts taugt. Das ist die größte Hemmschwelle bei dir. Du solltest Übungen machen, die besonders deine Intuition fördern. Versuche diese Dinge und mache bewußt deine innere Eingebung zum Wegbereiter deines Lebens! Alles, was du bisher getan hast, war dazu angetan, deinen Verstand zu fördern. Erst seit kurzem bist du bereit, den Weg über deine Gefühle zu gehen. Wenn du weiter auf diesem Weg voranschreitest, wird es ein Gleichgewicht geben. Du wirst gelöster, aber auch verletzlicher sein. Das ist der Preis, wenn man **mit dem Herzen denkt und mit dem Verstand fühlt**.*

Ute: *Er schickt dir ganz viel Liebe.*

R: *Danke. Meine nächste Frage: Ich verstehe nicht, warum ich nur sehr wenige Möglichkeiten habe, Heilsitzungen durchzuführen. Ich habe darum gebeten, daß mehr Leute kommen, aber es passiert nicht sehr viel. Ich frage mich, warum das so ist und ob es so sein soll?*

U: *Die Antwort habe Ich dir eigentlich schon gegeben. Du bist in einem Prozeß der Umwandlung. Du wirst Menschen anziehen, wenn du gelernt hast, deine Liebe, deine innere Zartheit zu erkennen und wenn du das nach außen bringen kannst, was in dir ist.*

R: *Bedeutet das im Grunde genommen, daß ich mich gar nicht bemühen bräuchte, Leute zu finden, mit denen ich Heilsitzungen mache, weil es um ganz etwas anderes geht?*

U: *Du bist auf einem neuen Weg, dich zu finden. Du solltest dir auch einmal Gedanken über das Wort Heilsitzung machen. Viele Menschen haben keinen Bezug dazu. Hilfe ihnen, mit einem anderen Wort Kontakt zu finden zu dir. Verstehst du, was Ich dir sagen möchte?*

R: *Ich habe verstanden, daß das Wort Heilsitzung nicht gut, vielleicht sogar irreführend ist.*

U: *Ja. Die Menschen brauchen einen anderen Bezug, um Vertrauen zu haben. Sie können mit dem Wort „Heilsitzung“ nichts anfangen. Sie werden mißtrauisch gegenüber etwas, was sie nicht verstehen. Du solltest eine andere Form finden, es zu vermitteln.*

R: *Was hältst du denn von dem Wort Energiesitzung?*

U: *Wunderbar! Wer möchte keine Energie haben. Power ist ein beliebtes Wort bei euch. Versuche dieses deutlich zu machen.*

R: *Ich könnte es als Energiesitzung bezeichnen, in der sehr viel Transformation passiert. Ist das dann verständlich für die Leute?*

U: *Schon wieder zu viel. Sie werden die Energie spüren. Du solltest dich einmal in Bereichen umschauen, die überwiegend von Männern bevölkert werden. Die Ausdehnung deiner Tätigkeit wäre sehr gut. Biete solche Seminare an; Workshops nennt man das wohl bei euch.*

R: *Das habe ich jetzt aber nicht ganz verstanden. Ich sollte Seminare, Workshops anbieten, in denen ich Energiesitzungen durchführe? Vor allem für Männer?*

U: *Ja.*

R: *Aber ich kann doch immer nur einem Menschen eine Energiesitzung geben.*

U: *Das glaubst auch nur du. Hilfe den Menschen, sich der Göttlichen Energie anzuschließen. Das geht auch in der Gruppe. Mache dir einmal Gedanken, wie solch ein Wochenende*



gestaltet werden könnte. Du wirst sehr vielfältige Möglichkeiten finden; auch verbunden mit dem, was du neu gelernt hast. Verbinde dieses und du wirst erstaunt sein, wie die Menschen es aufnehmen.

R: Meinst Du „mit neu gelernt hast“ die neue Form der Atemsitzungen?

U: Du kannst alles einfließen lassen. Mische die verschiedenen Techniken und schnüre daraus ein Energiepaket. Was glaubst du, wieviel müde Männer in den Etagen sitzen und sich freuen, wenn es eine Möglichkeit gibt, Energien zu bekommen? Gepaart mit deinem Verstand müßte es eigentlich erfolgreich sein.

R: Das würde bedeuten, daß ich gar nicht so viel spreche über Göttliche Energie und Transformation, sondern die Energie selbst sprechen lasse?

U: Du bist sehr lernfähig. Die Zeit des Träumens sollte auch endlich bei dir vorbei sein. Du kannst den Verstand, den du hast, sehr gut nutzen für diese Dinge und dann übermittle mit dem Gefühl dein Wesen.

R: Dann stünde die Spiritualität gar nicht im Vordergrund...

U: Viele Menschen haben dazu keinen Bezug. Du mußt darüber nicht traurig sein. Die Zeiten werden sich verändern und du darfst helfen, die Menschen aufzuschließen. Aber viele Menschen werden verwirrt und glauben, daß nur unfähige Menschen sich mit diesen Dingen beschäftigen. Die Welt der Spiritualität ist sehr vielschichtig. Ich weiß, du wirst es verstehen. Es macht den Menschen Angst. Und du bist in der Lage, Verstand und Gefühl zu kombinieren und in Bereiche zu gehen, in denen normalerweise niemand Zugang hat zur Spiritualität. Aber trotzdem kannst du sie öffnen dafür. Es müssen neue Wege gefunden werden, die Menschen bereit zu machen für die neuen Energien. Du könntest jetzt sagen, auch Engel sind hinterlistig. Aber es hat nichts mit List zu tun, sondern es geht darum, den Menschen die Chance zu geben, sich zu öffnen für die unendliche Liebe. Angeschlossen zu sein an die höchste Energie, ist ein Geschenk und manchmal muß man etwas diplomatisch sein, um etwas zu erreichen.

R: Ich hatte von Göttlicher Energie gesprochen, weil ich mich in meiner Arbeit und in der Begegnung mit Menschen zu ihr bekennen wollte; ich wollte sie nicht unerwähnt lassen, da ich sie nicht verleugnen möchte.

U: Du weißt doch sehr wohl, was in dir ist, mein Kind. Glaube Mir, manchmal ist es besser, sich ein wenig zurückzuhalten, als auf Ablehnung zu stoßen. Die Göttliche Energie ist bei dir. In deinem Herzen ist sie vorhanden. Du mußt nicht glauben, sie zu verleugnen, wenn du sie nicht erwähnst. Aber du mußt mehr Diplomatie walten lassen. Was glaubst du, würde auch bei Uns geschehen, wenn Wir nicht manchmal sehr diplomatisch mit euch umgehen? Ihr wäret nicht bereit, vieles zu erkennen. Verwechsle Diplomatie nicht mit Lüge, mein Kind. Lüge ist die absolute Unzulässigkeit. Aber es gibt viele Dinge, die man anders vermitteln kann.

Ute: Er schickt dir Göttliche Liebe. Oh, wie schön das ist!

R: Ich habe noch eine Frage in diesem Zusammenhang. Ich habe das Gefühl, daß mit den Energien, die durch mich fließen, es sogar möglich wäre, Krebs zu heilen. Wenn ich diesen Gedanken habe, frage ich mich gleichzeitig, ob es nicht anmaßend ist, so etwas zu denken?

U: Gott allein entscheidet darüber, was geheilt werden darf. Göttliche Energie kann alles heilen, wenn der Mensch dazu aufnahmefähig ist. Wenn die Göttliche Energie heilen will, stellt nichts sich in den Weg. Die Entscheidung ist immer individuell, niemals allumfassend. Jedes einzelne Lebewesen ist individuell und einmalig. Die Göttliche Energie ist unbestechlich und einmalig.

R: Bedeutet das, daß ich einem Menschen, der solch eine Krankheit hat, meine Hilfe anbieten darf, daß ich es versuchen darf?



U: Du darfst es versuchen. Du darfst darum bitten. Du darfst den Segen weitergeben. Aber du wirst nie die Entscheidung darüber haben. Habe eins immer vor Augen: Bitte um Heilung vor jeder Sitzung. Bitte konkret und sage auch dem Menschen, daß er bitten darf. Nur wer bittet, kann teilhaben an Göttlicher Energie. Im Wandel der Zeit habt ihr verlernt zu bitten. Vieles ist euch selbstverständlich geworden. Aber glaube Mir, das Bitten ist Voraussetzung für Heilung.

In den nächsten Tagen versuche ich, Uriels Vorschlag umzusetzen, indem ich eine Energiesitzung bei mehreren Personen gleichzeitig durchführe, obwohl ich nur eine Person berühre. Christine und zwei andere Frauen liegen auf dem Boden und fassen sich an den Händen. Ich bin gespannt, ob es funktionieren wird, ob die Energie über Christine auch zu den beiden anderen Frauen fließt. Ich sitze neben Christine und lege meine rechte Hand auf ihr drittes Chakra. Wie üblich, beginnt meine Hand schon während der Zeit zu kribbeln, in der ich das Gayatri-Mantra singe. Ich fühle Blockaden bei Christine und überlege, ob diese Blockaden eventuell ein Weiterfließen zu den anderen verhindern könnte? Später berichten die beiden anderen Frauen, die ich nicht berührte, daß die Intensität vergleichbar wie bei einer Einzelsitzung war.

Ich selbst hatte während der ganzen Zeit ein immer wiederkehrendes Bild in meinem Dritten Auge. Zwanzig und mehr Menschen liegen bei einer Energieübertragung im zukünftigen Seminarraum in Manubach. War das ein Blick in die nahe Zukunft?

Bei der nächsten Begegnung mit Uriel habe ich wieder sehr viele Fragen. Ich fühle mich immer noch ein wenig unsicher auf dem neuen Weg, den ich eingeschlagen habe. Über die Antworten von Uriel hoffe ich, mehr Klarheit zu bekommen. Mein Engel antwortet:

U: Rudy, soll Ich dir mal etwas sagen? Höre auf, immer zu fragen. Fühle in dich. Du hast doch sehr gute Kontakte zu deinem Inneren. Warum mißtraust du dir immer? Was willst du von Mir wissen, was du nicht selbst in dir erfragen kannst? Du solltest aufhören, dich zu quälen. Du solltest aufhören, dir immer wieder zu mißtrauen. Du solltest hören, was dein Herz dir sagt. Du solltest die Gefühle, die du wahrnimmst, nicht analysieren, sondern leben. Dieses ist wichtig für dich. Wenn du aufhörst, immer zu hinterfragen, wirst du auch viel tiefer an deinen Wesenskern kommen. Die Verstandesebene solltest du etwas verlassen. Manchmal gelingt es dir sehr gut, aber wenn du spürst, daß Gefühle Oberhand bekommen, dann achtest du mehr auf deinen Verstand als auf dein Herz. Weißt du, Ich könnte dir viele Dinge sagen. Aber ich will dein Handeln nicht beeinflussen, denn du allein bist Herr deines Seins. Vergiß niemals, mein Kind, daß du angeschlossen bist und nur wer angeschlossen ist, hat auch die Möglichkeit, sich tiefer zu ergründen. Vertraue doch endlich einmal deiner inneren Führung. Sie leitet dich dorthin, wo du Frieden findest in dir. Rastlos zu sein ist nicht deine Aufgabe. (lange Pause) Ruhe in dir und sei glücklich.

Ute: Er schickt dir Liebe.

U: Weißt du, alles fragen, alles Ergründen nützt dir nichts, wenn du dir nicht vertraust. Alle Aufgaben, die du bewältigen sollst, bringen dich nicht weiter, wenn dein Vertrauen in dich selbst immer wieder erschüttert ist. Du glaubst letztendlich dir selber nicht und dieses solltest du lernen. Strahle nach außen, was in dir ist und alles wird sich verändern. (kurze Pause, dann fährt Uriel fort) Lasse doch einfach einmal zu, was geschieht in dir - ohne Bewertung und ohne Korrektur. Es ist sehr schwierig, aber es bringt dich weiter, weil du dann im Einklang mit dir bist.

R: Das sollte ich tun, auch wenn ich dadurch Ablehnung erfahre?



U: Ja. Die Erkenntnisse in dir, mein Kind, werden wachsen und dich wandeln. Du mußt zurückfinden zu dir, um in Harmonie in deinem Sein zu leben. Verschüttet ist, was einst in dir war. Nur die Liebe bringt es zurück zu dir.

R: Ich frage mich, warum das alles verschüttet wurde?

Ute: Er schickt dir ganz viel Liebe.

U: Was glaubst du, geschieht im Laufe vieler Inkarnationen? Was glaubst du, ist der Weg aus der Dunkelheit zum Licht? Welche Wege müßt ihr durchlaufen, um zurückzufinden zu euch selbst? Alles, was geschieht, geschieht aus Liebe. Aber ihr habt verlernt, die Liebe zu erkennen. In unendlich vielen Zeiten, die du durchschritten hast, mein Kind, hast du abgeschworen diesem Weg. Du wolltest gehen die Wege, die, wie du glaubtest, die Wege des Verstandes sind. Du wolltest nicht glauben an den Zauber der Liebe. Doch immer wieder wurdest du hingeführt, denn sie ruht in dir. Du darfst sie finden.

Ute: Er sendet dir ganz viel Liebe.

R: Danke für diese Informationen. Wie du weißt, habe ich mit mehreren Menschen gleichzeitig eine Energiesitzung durchgeführt. Es hat gut funktioniert. Was passiert aber, wenn jemand blockiert ist, wie das bei Christine der Fall war? Hat das dann zur Folge, daß die Energie, aufgrund der Blockaden, zu den anderen nicht richtig weiterfließen kann?

U: Die Energie findet ihren Weg. Die gedankliche Verbindung ist auch schon etwas unendlich Wichtiges. Die Umgehung der Blockaden ist kein Problem. Der Mensch, der sich blockiert fühlt, wird eingehüllt von Energie und umlaufen. Energie ist nicht abhängig von Körpern, sondern sie befindet sich im gesamten Raum.

R: Danke. Ich habe eine Frage zu den Atemsitzungen. Bisher hatte ich ja eine Vipassana-Intensiv-Atmung in den Gruppen durchgeführt. Bei den letzten Malen haben die Teilnehmer Licht über das Kronenchakra oder über das Herzchakra eingeatmet und sich bewußt mit Göttlichen Energien verbunden. Ist das eine gute Weiterentwicklung der Vipassana-Intensiv-Atmung und ist das das Kosmische Atmen, das im Buch der Plejaden steht und was ich machen sollte?

U: Ja. Du wirst noch viel darüber erfahren. Atmen ist Lebensenergie. Wer atmet, ist verbunden mit allem Sein. Es durchdringt euren Körper. Es schließt euch an. Das unendliche Geschenk des Atmens ist das, was euch alle verbindet. Gemeinsam durchströmt euch das Göttliche. Voller Dankbarkeit solltet ihr innehalten jeden Tag und danken für den Strom, der euch unendlich speist, unaufhaltsam, immerdar. Ihr Menschen nehmt alles einfach so hin. Ihr solltet danken dafür.

Ute: Er schickt Liebe.

R: In der Ashrambroschüre "Sanathana Sarathi" wird extra darauf hingewiesen, daß Baba sagt, es gebe niemanden, durch den Er sprechen oder heilen würde. Dies stimmt aber doch nicht. Ich verstehe nicht, warum dies so in der Ashram-Broschüre steht?

U: Die Worte sind nicht richtig übersetzt. Die Gnade, verbunden zu sein mit Ihm, sollte euch immer bewußt sein. Du bist ein Teil von Ihm. Du bist angeschlossen an das Licht, wie die Menschen, die sich der Verantwortung bewußt sind. Aber weißt du wie unendlich viele Menschen nur aufnehmen, nur konsumieren, nur erwarten, sich schmücken mit Einzelheiten, die nur immer nehmen, aber niemals geben. Das kann nicht Sinn sein des Göttlichen Lichtes. Die Aussage ist eine andere. Die Erkenntnis immer wiederkehrenden Mißbrauchs wurde zum Anlaß genommen, dieses kundzutun. Doch achte sorgfältig auf die Übersetzung. Die ursprüngliche Aussage war eine andere. Mißbrauch ist ein großes Verbrechen - die heiligen Energien zu mißbrauchen zum Zwecke der eigenen Selbstdarstellung. Immer wieder wird dies beklagt. Benutze dein inneres Erkennen und handele danach. Spüre die Energie, wenn sie in dich eindringt. Achte auf deine Gedanken und Gefühle. Der Mensch, der aus reinem Herzen dieses aufnimmt, wird wissen mit wem er verbunden ist. Was glaubst du, wieviel Mißbrauch



getrieben wird mit dem allerhöchsten Gut? Die Schranken, die gesetzt werden müssen, sind oft schmerzlich für Menschen, die reinen Herzens sind. Die Abgründe, die sich oft auftun, sind erschreckend. Man sollte nicht glauben, daß Menschen, die verbunden sind, die angekommen sind, immer wieder versuchen, Seinen Namen zu mißbrauchen. Viele Geschehnisse in der ganzen Welt haben Anlaß gegeben, noch einmal darauf zu verweisen, daß nur Er allein entscheidet, wer in Seinem Namen sprechen und heilen darf. Spüre und höre in dich.

Wer nicht hören will, muß fühlen

Es ist Anfang Juli 2000. Seit einer Woche habe ich ein Druckgefühl in der rechten Schulter. Es sind keine schlimmen Schmerzen, doch es ist unangenehm. Ich bin erstaunt, da ich solche Anspannungen im Schulterbereich kaum kenne. Das wird auch wieder vergehen, denke ich und wende mich wieder meiner Arbeit zu. Zehn Tage später ist die Ausbildungsgruppe in „*Spiritueller Therapie*“ wieder hier in Manubach. Die Schmerzen in meiner rechten Schulter sind wesentlich stärker geworden. Vor zwei Tagen hatte ich mir noch überlegt, das Ausbildungswochenende zu verschieben. Doch so kurzfristig wollte ich nicht absagen. Mit dermaßen starken Schmerzen hatte ich zuvor noch nie einen Workshop geleitet. Ich fühle, daß die Schmerzen eine Bedeutung haben. Meine Überlegungen lassen mich aber keine Klarheit finden. Mit gesenktem Kopf – soll ich etwa Demut lernen? - und total verkrampften Schultern schlepe ich mich durch das Wochenende. In meinem rechten Zeigefinger macht sich ein Gefühl von Taubheit breit. Was bedeutet das? Trotz der Schmerzen bleibe ich gelassen. Mit Hilfe meiner Erfahrungen in der Vipassana-Meditation beginne ich, den Schmerz zu beobachten.

Gautama Buddha hatte diese Meditationstechnik vor 2500 Jahren praktiziert. Er stellte damals fest, daß sich in uns unendlich viele Blockaden befinden. Diese zeigen sich in Form von Körperreaktionen. Dazu gehören alle möglichen körperlichen Gefühle, Vibrationen, Anspannungen, Schmerzen. Blockaden zeigen sich aber auch durch Gedanken oder aufkommende Bilder. Indem wir diese Symptome beobachten, ohne zu bewerten, ohne zu analysieren, können sie sich auflösen, da wir ihnen durch das Beobachten keine Energie zuführen. Vor vielen Jahren konnte ich in Vipassana-Kursen in Indien die Erfahrung machen, daß das tatsächlich funktioniert. Ich beobachtete meine, durch das lange Sitzen in der Meditation aufkommenden Schmerzen und ich machte die Erfahrung, daß diese sich wirklich durch die Technik des Beobachtens auflösten.

Jetzt an diesem Wochenende versuche ich, die Technik des Beobachtens wieder anzuwenden. Außerdem bitte ich Baba und meinen Engel Uriel, mir zu helfen, die Schmerzen aufzulösen. Abends gebe ich mir selbst zusätzlich eine Energiesitzung. Doch weder mein Beobachten, noch die Energieübertragung sind erfolgreich; selbst meine Bitten bleiben ohne Wirkung. Schmerztabletten bringen ein wenig Erleichterung. Am Ende des Wochenendes entscheide ich mich, einen Arzt aufzusuchen. Da meine beiden Freunde – Jürgen und Karl-Heinz – in Urlaub sind, gehe ich zu einem mir unbekanntem klassischen Schulmediziner. Dieser stellt nach den Röntgenaufnahmen und einer Computertomographie fest, daß ich im Bereich der Halswirbel einen Bandscheibenvorfall habe. Das hat mir grade noch gefehlt, denke ich. Dazu habe ich jetzt doch gar keine Zeit!

Ich beginne, intensiv über meine Situation nachzudenken. Warum habe ich diesen Bandscheibenvorfall? Warum habe ich diese Schmerzen? Was hat das mit mir zu tun? In den



verschiedenen Büchern lese ich entsprechende Abschnitte von denen ich mir Hinweise verspreche. Louise Hay nennt als Thema des Bandscheibenvorfalls „Fühlt sich vom Leben im Stich gelassen“ und konkretisiert das Thema bezüglich der betroffenen Halswirbel mit folgenden Aussagen: „Angst vor Lächerlichkeit und Demütigung. Lehnt das Gute in sich selbst ab. Überlastet. Widerstand.“ (Louise Hay, Heile deinen Körper, 1998, S.17 und 48) Rüdiger Dahlke schreibt zum Bandscheibenvorfall folgendes:

„Das ganze Gewicht bewußter physischer und vor allem unbewußter geistig-seelischer Überlastungen wirkt sich auf die Bandscheiben aus. Solange es geht, passen sie sich an und geben nach, irgendwann aber platzt ihnen der Kragen (bzw. Faserring) – ein schlimmer Vorfall, der Bandscheibenvorfall. In Schmerz und anderen Symptomen von Empfindungsstörungen bis zu Lahmheit wird nun deutlich, wie bedrohlich der Druck ist. Man ist bewegungs- und kampfunfähig vor Druck und möchte schreien vor Schmerz. (...) Was an Weichem, Weiblichem zwischen die Mühlen des Harten, Männlichen geraten ist, dem Druck nachgegeben hat und in Form von Schmerzen um Hilfe schreit, schneiden Orthopäden in bester Absicht weg. Dann kann es nicht mehr weh tun, ist die bestrickende Logik. Das Problem ist damit aber nicht aus der Welt geschafft, sondern nur beseitigt. Im Bandscheibenvorfall ist die Tendenz, zunehmendem Druck zur Seite auszuweichen, verkörpert. Die Operation wird die Situation kurzfristig entspannen, das Thema aber noch tiefer in den Schatten drängen, von wo es sich bei nächster Gelegenheit wieder Beachtung verschafft.“ (Rüdiger Dahlke, 1992, Krankheit als Sprache der Seele, S.280)

Ich weiß, daß ich mich nicht operieren lassen werde. Es gibt bestimmt andere Möglichkeiten, wieder gesund zu werden, sage ich zu mir selbstbewußt mit einem gleichzeitigen Anflug von Unsicherheit. Verwundert bin ich schon, daß die Energieübertragung, die ich mir selbst gebe, nicht richtig zu wirken scheint und die Argumentation von Dr. Dahlke, daß der Bandscheibenvorfall in ursächlichem Zusammenhang mit einer Überbelastung zu sehen ist, scheint mir logisch, wenn auch nicht unbedingt auf mich zutreffend, denn ich fühle mich in jüngster Zeit nicht überlastet! Nachdem ich diesen Gedanken beendet habe, erinnere ich mich allerdings an einen Vortrag von Dr. Dahlke, den ich vor vielen Jahren gehört habe. Er sagte, daß viele Leser ihm zu seinem Buch beglückwünschten und berichteten, daß die Beschreibung der Hintergründe vieler Krankheiten sehr zutreffend seien. Eine ganz bestimmte Krankheit sei von ihm allerdings völlig unzutreffend beschrieben worden. In diesem Augenblick wußte Dr. Dalke, daß dieser Leser von seiner eigenen Krankheit sprach. Wenn wir in den Spiegel schauen, sind wir oftmals ziemlich blind. Ich etwa auch? Mute ich mir tatsächlich mehr zu, als ich verkraften kann? In diesen Tagen gönne ich mir jedoch immer wieder Pausen. Ich mache das nicht, weil ich von der Notwendigkeit, mir Ruhepausen zu gönnen, überzeugt bin, sondern weil mir im Augenblick gar nichts anderes übrig bleibt. Die Schmerzen im Sitzen und im Stehen zwingen mich regelrecht in die Horizontale – und wirklich: im Liegen werden die Schmerzen geringer.

Nachdem Jürgen aus dem Urlaub zurück ist, behandelt er mich mehrmals mit Akupunktur. Durch die lange Autofahrt zu seiner Arztpraxis verschwinden die geringen Erleichterungen, die seine Behandlungen bewirken aber wieder sehr schnell. Deshalb entscheiden wir uns, daß er mich in das Krankenhaus einliefert, in dem Karl-Heinz eine Station als Belegarzt leitet.

Schon in den ersten Stunden meines Aufenthaltes habe ich das Gefühl, im Urlaub zu sein. Gleichzeitig erschrecke ich darüber, einen Krankenhausaufenthalt als Urlaub zu betrachten.



Das hat etwas Perverses, denke ich und weiß nicht, ob ich darüber lachen oder weinen soll. Bin ich vielleicht doch stärker belastet, als ich dachte?

Ich fühle, daß es die richtige Entscheidung war, jetzt hier im Krankenhaus zu sein. Ich bin nicht hier, um mich operieren zu lassen, sondern um mich mit konventionellen und unkonventionellen Therapien behandeln zu lassen: Fußreflexzonenmassage und Infusionen, Akupunkturbehandlungen und Krankengymnastik. Vielleicht geht es aber gar nicht darum, solche Behandlungen zu erfahren, sondern ich benötige unbewußt einen Vorwand, um mir Ruhe und Erholung zu gönnen. Meine mitgebrachte, mit Büchern vollgestopfte Tasche, habe ich bisher zu gelassen. Trotz der Schmerzen fühle ich mich auf der seelischen Ebene wohl. Ich empfinde eine innere Ruhe und Verbundenheit zu Baba, zu Uriel und zu mir selbst. Ich genieße diese Verbundenheit in vollen Zügen. Nachts lasse ich mir von der Nachtschwester noch einmal Tropfen gegen die Schmerzen geben. Im Moment gehe ich sehr sorgsam mit mir um. Ich muß die Schmerzen nicht aushalten, denke ich. Ich könnte sie aushalten, ja, doch das würde mir Streß bereiten. Ich muß jetzt nicht der Asket sein, der natürlich auch in mir steckt, der Asket, der Schmerzen aushalten kann, der Asket, der keine Schmerztabletten benötigt. Ich will jetzt lernen, überaus liebevoll und sorgsam mit mir umzugehen. Ja, darum geht es auch in Zukunft. Das kann ich genau fühlen.

In drei Tagen habe ich eine Engelsitzung. Obwohl ich mich noch vor kurzem entschlossen hatte, meinen Krankenhausaufenthalt deshalb für einen halben Tag zu unterbrechen, um zu Ute nach Frankfurt zu fahren, entschieße ich mich jetzt, den Termin zu verschieben.

Katrin, eine Freundin, ruft mich an und erkundigt sich nach meinem Befinden. Wir sprechen sehr viel über mich und meine Krankheit. Sie sagt mir, daß ich meine Arbeit und meine Arbeitsintensität nicht richtig würdige. Mit den Informationen im Hinterkopf, die ich von Dr. Dahlke erhalten habe, höre ich ihr mit Interesse zu. Schließlich wechseln wir das Thema. Katrin erzählt mir von einem sehr schönen Erlebnis, das sie erst vor wenigen Tagen hatte. Sie sah zum ersten Mal in ihrem Leben in der Meditation ihren Engel. Sie sah ihn als große Lichtgestalt. Sie konnte es kaum fassen. Es sei ein sehr bewegendes Erlebnis gewesen. Ich freue mich für sie. Da ich weiß, daß Katrin sehr von ihrem Verstand geprägt ist und da ich weiß, daß es sehr schnell passieren kann, daß solche Erlebnisse vom eigenen Verstand weggewischt und in Frage gestellt werden können, möchte ich sie ermuntern ihr Erlebnis voll und ganz anzunehmen. Deshalb sage ich zu ihr:

„Vertraue dem, was du erlebt hast. Du hast es verdient! Wenn du es nicht verdient hättest, dann hättest du es nicht erlebt.“ Nach diesem Satz ist es für ein paar Sekunden still. Dann fragt mich Katrin, warum ich das unter einem Leistungsaspekt sehen würde? In diesem Augenblick fühle ich eine tiefe Betroffenheit. Das hat gesessen. Ja, warum sehe ich das unter einem Leistungsaspekt? Meine Motivation war es zwar, sie zu unterstützen, doch ich tat das unbewußt mit dem Begriff „verdienen“, der im Zusammenhang mit dem Begriff „Leistung“ gesehen werden kann.

„Du hättest doch auch sagen können, ich habe dieses Erlebnis mit meinem Engel gehabt, weil der richtige Zeitpunkt gekommen war!“, sagt Katrin. Ich schlucke innerlich und weiß, daß sie recht hat. Nach unserem Telefongespräch lasse ich ihre Worte noch lange in mir wirken. Ich wünschte mir jetzt, deutliche Hinweise von Uriel über die Gründe für meinen Bandscheibenvorfall zu erhalten. Am nächsten Tag rufe ich Carmen an und bitte sie, Kontakt zu Uriel aufzunehmen und zu fragen, ob ich entsprechende Hinweise erhalten darf? In den nächsten Tagen fragt Carmen und erhält von Uriel folgende Antwort:

Carmen (C): Ich möchte gerne etwas über Rudys Erkrankung erfahren. Ist das erlaubt?



Uriel (U): Rudy weiß sehr viel Näheres über die Geschehnisse und Zusammenhänge seiner Erkrankung. Ich bin sein Schutzengel und Ich sage dir –dies darfst du ihm gerne wiedergeben – er hat seine Liebe zu sich selbst vorsorglich unterbunden.

C: Was meinst Du damit?

U: Ich darf dir nicht sagen, wieso er jetzt erfahren muß diesen Schmerz. Sage ihm, er wird erkennen, wenn die Zeit gekommen ist. Erfahrungen, wie er sie macht, sind notwendig, um eine Veränderung in sein Leben zu lassen.

Gehe sorgsam und liebevoll mit dir um, hörst du, Rudy? Erkenne deinen Wert und glaube an die unendliche Kraft der Liebe, die dich führt. Und leiste nicht immer so viel Gutes. Das Gute ist in deinem Herzen und ergibt sich aus den Zusammenhängen deines Seins mit Meiner Führung und mit Seiner Obhut und unendlichen Liebe, die dich begleitet.

C: Ich danke dir für diese Informationen.

Ich liege im Bett. Mit geschlossenen Augen lasse ich die Sätze von Uriel in Gedanken an mir vorbeiziehen. Der Satz, der mich am meisten beschäftigt, lautet: *Und leiste nicht immer so viel Gutes.* Schon wieder erhalte ich einen deutlichen Hinweis zum Thema Leistung/Bandscheibenvorfall/Überlastung. Meine Verstrickungen in diesen Bereichen müssen anscheinend sehr heftig sein. Welchen Grund gäbe es denn sonst, daß ich in kürzesten Abständen und überaus deutlich auf diese Zusammenhänge hingewiesen werde?

Ich rufe Joanna an. Sie weiß nicht, daß ich im Krankenhaus liege. Gestern hat sie mir in meiner Wohnung auf meinem Anrufbeantworter eine Nachricht hinterlassen. Ich solle sie unbedingt zurückrufen. Jetzt berichtet sie mir von einem Traum, den sie vor kurzem hatte:

Sie sah mich weinend und hilflos auf dem Rücken liegen. Im zweiten Bild waren sehr viele Menschen um mich herum. Ich sitze im Rollstuhl, bin traurig und enttäuscht. Joanna bekommt die gechannelte Information, daß meine Behinderung eine Notwendigkeit sei, um als Medium für das Licht zu dienen. Ich hätte mich zur Verfügung gestellt, um Gottes Gedanken weiterzugeben und sie mit großer Kraft zu verbinden. Es sei ein Geschenk für mich, dies tun zu dürfen. Ich hätte meinen Körper und meine Sprache zur Verfügung gestellt und das sei nur durch meine Behinderung möglich. Ohne Behinderung hätte ich das nicht tun dürfen. Joanna und die vielen anwesenden Menschen erkennen diesen Zusammenhang. Schließlich hätte ich mit einer kraftvollen Baßstimme zu sprechen angefangen. Es war nicht meine persönliche Stimme, die sie und die Menschen hörten. Es war eine Stimme, die von sehr weit her zu kommen schien. Bei „meiner“ Ansprache ging es um das Licht, um die Liebe und um Weisheit. Die Menschen, die mir zuhörten, waren sehr berührt. Und es ging vor allem um den Kampf von Gut und Böse, um Dunkelheit und Licht. Schließlich wurde die Stimme, die durch mich sprach, sehr weich und es wurde den Zuhörern deutlich, daß die Kraft des Lichtes siegen werde. Danach wachte Joanna völlig aufgewühlt auf.

Wir beide sprechen über ihren Traum. Was hat er zu bedeuten? Wir stellen fest, daß der Zeitpunkt ihres Traumes mit dem Zeitpunkt meiner ersten Nacht hier im Krankenhaus identisch ist. Oh! Ist das vielleicht ein Hinweis für mich, daß mir in diesem Leben dieses Schicksal noch bevorstehen könnte und ich irgendwann im Rollstuhl sitzen werde? Könnte sich mein Bandscheibenvorfall dermaßen verschlechtern, überlege ich, daß ich eventuell operiert werden muß und die Operation mich in den Rollstuhl bringt? Ich erinnere mich, daß ich in diesem Leben öfters Gedanken an den Rollstuhl hatte. Doch ich konnte mir nicht erklären, warum das so war! Es gab keinen realen Grund. Habe ich jetzt einen Hinweis erhalten? Ich sage zu Joanna, ich würde dieses Schicksal annehmen, wenn es denn sein soll. Gleichzeitig merke ich, wie sich mein Magen bei diesem Gedanken zusammenzieht.



Nach knapp drei Wochen verlasse ich das Krankenhaus. Ich bin noch nicht vollkommen gesund, doch ich bin schmerzfrei. In den kommenden Wochen gehe ich regelmäßig zur Krankengymnastik. Vor allen Dingen gehe ich aber sorgsam mit mir um! Ich achte genau darauf, mich nicht zu überlasten. Schließlich fahre ich zu Ute nach Frankfurt, um mit Uriel zu sprechen.

Ohne, daß ich meinen Engel danach frage, beginnt Er mir als erstes Hinweise zu meinem Bandscheibenvorfall zu geben.

U: Die Widrigkeiten, die verhindert haben, daß du gekommen bist an dem Tag, an dem du kommen wolltest, hatten ihre Bedeutung, wie du sicher erkannt hast. Einklang herzustellen zwischen Körper, Geist und Seele ist das, was du vollbringen willst an den Menschen. Im Einklang zu sich selbst - bei sich zu sein, ist das, was du vermittelst, was du herstellen willst. Wenn es aber geht um den Einklang deines Geistes, deines Körpers, deiner Seele – wo achtest du dann darauf? Willst du Mir dieses jetzt bitte einmal erklären? Wie du in Zukunft dieses vereinbaren willst in dir? Denn du hast eine Verpflichtung übernommen. Du hast dich zur Verfügung gestellt: aus den Ebenen des Lichtes Kraft und Energie zu bringen zu den Menschen. Doch wie willst du erfüllen diesen Auftrag, wenn du nicht selbst für dich sorgst? Hartnäckig bist du, wenn es darum geht, das für dich Notwendige in deinem Leben geschehen zu lassen. Du vermeidest, wenn immer es geht, dorthin zu schauen. Und wie anders konnten wir dich zur Ruhe bringen als in der Lage der absoluten Ruhe. Ich hoffe, du hast verstanden. Die Zeit hast du gut genutzt. Doch wie gehst du damit um in Zukunft? Nun, Ich höre.

R: Ich sage einmal, warum ich glaube, daß ich diesen Bandscheibenvorfall bekommen habe: Ich glaube, das hat etwas mit Belastungen zu tun, die ich auf mich geladen habe, auch Streß und daß es mit einer Leistungsorientierung zu tun hat, die sich in mir befindet und als Muster vorhanden ist. Es hat wohl auch etwas mit Ernährung zu tun. Ich will versuchen, damit bewußter umzugehen, daß ich meine Ernährung ein wenig umstelle und daß ich versuche, mit mir sorgsamer umzugehen. Ist das der Grund für den Bandscheibenvorfall?

U: Hast du nicht gehört Meine Worte?

R: Ich habe Dich so verstanden...

U: Dann hast du richtig verstanden. Doch Ich frage dich, wie willst du in Zukunft dieses verändern?

R: Indem ich versuchen werde, mehr auf mich zu achten und nicht in erster Linie auf andere achte, denn das habe ich oft gemacht. Ich habe mich oft selbst vernachlässigt.

U: Aber du hast das bisher nie so gesehen. Wenn Ich dich vor einem halben Jahr gefragt hätte, wärst du der festen Überzeugung gewesen, daß du sorgsam mit dir umgehst, daß du verstanden hättest die Prinzipien, die du vermittelst. Ist es nicht so?

R: Ja, das stimmt. Ist das auch der Grund, warum ich vor ein paar Wochen nicht nach Norddeutschland fahren konnte, um dort Einzelsitzungen zu geben und um einen Workshop durchzuführen? Weil ich dann wieder nicht auf mich geachtet hätte?

Meine Frage hat einen überaus konkreten Hintergrund. Zwei Wochen nachdem ich das Krankenhaus verlassen hatte, wollte ich in Norddeutschland einen Workshop durchführen und über mehrere Tage Einzelsitzungen geben. Meine innere Stimme meldete sich vorsichtig zu Wort und teilte mir mit, daß ich mich noch ein wenig zurückhalten sollte, da ich noch nicht völlig gesund sei und eine solch lange Autofahrt nicht gerade gesundheitsfördernd für mich wäre. Ich hörte meine innere Stimme wohl, doch ich wollte sie nicht richtig annehmen. Außerdem fühlte ich auch eine Verpflichtung in mir, mein Versprechen, zu kommen,



einzuhalten. Zwei Tage vor meiner geplanten Abreise bekam ich unerwartet Schmerzen in meiner linken Schulter. Ich dachte mir noch nichts dabei. Doch das ist nicht ganz richtig. Zutreffender ist vielmehr, daß ich mir nichts dabei denken wollte. Gegen Abend des nächsten Tages wurden die Schmerzen stärker. Meine innere Stimme, meine weisen Anteile in mir, wurden ebenfalls deutlicher und ich begann zu ahnen, daß ich vielleicht doch besser zuhause bleiben sollte. Um Klarheit zu bekommen, verband ich mich in der Meditation mit Baba und mit Uriel und bat um *deutliche* Hinweise, ob ich fahren sollte? Mein Wunsch ging in Erfüllung. Ich erhielt sogar sehr deutliche Hinweise. In den kommenden Stunden bekam ich dermaßen starke Schmerzen, daß ich meinen linken Arm keinen Zentimeter mehr bewegen konnte. Jetzt hatte ich verstanden. Am nächsten Morgen sagte ich den Workshop und alle Einzelsitzungen ab.

U: Immer, wenn du nicht auf dich hörst, wirst du ruhig gestellt. Und weißt du auch warum?

R: Warum?

U: Die Kraft und Energie deines Seins wird noch benötigt. Du hast eine Verantwortung – nicht nur für dich. Du hast darum gebeten, Energien des Lichtes zu bringen zu den Menschen. Du bist eine Verpflichtung eingegangen und Wir – die Hüter des Lichtes – achten sehr sorgsam darauf, daß man das, was man verspricht, auch einhält. Und manchmal fordern Wir von euch auch die Erfüllung dessen, was tief in euch ruht. Du hast aus freien Stücken dich entschieden, den Weg des Lichtes zu gehen. Du hast erkannt, wie wichtig es dir ist, die Verbundenheit, die Freude und Liebe zu erfahren. Du mußt lernen, daß die, die leben im Austausch mit dem Licht, ständig einer hohen Frequenz ausgesetzt sind...

Ah, jetzt verstehe ich auch Uriels Worte aus früheren Gesprächen. Er sagte mir immer wieder, ich solle lernen, meine Energien zu kontrollieren. Ich verstand damals nicht, was Er mit „kontrollieren“ meinte. Jetzt erkenne ich, daß der Mensch, durch den starke Lichtenergien fließen, sich nicht überfordern darf, daß er Zeiten der Regeneration benötigt. Und jetzt verstehe ich auch, warum in den letzten Jahren relativ wenig Menschen zu den Energiesitzungen gekommen sind, weniger, als ich mir das gewünscht hatte.

...und diese Menschen und dazu gehörst auch du – oh du Menschenkind – müssen besonders darauf achten, den Ausgleich von Geben und Nehmen zu erfüllen. Gönn dir Zeiten der Ruhe. Gönn dir Zeiten der inneren Einkehr. Aber gönn dir auch Zeiten von Freude und Glück. Denn wie willst du bringen zu den Menschen all dies, wenn du dir selbst nicht wert bist, es dir zu schenken? Es bleibt immer Zeit, dieses zu erfüllen. Es ist Mir wichtig, dir dies mitzuteilen. Verstehst du?

R: Ja. Bedeutet das, daß ich diese Aufgabe nicht erfüllen könnte, die ich mir vorgenommen habe und die noch auf mich zukommen wird, wenn ich nicht sorgsamer mit mir umgehe?

U: Ja, das bedeutet es.

R: Und bedeutet es, daß ich darauf achten soll, nicht nur zu geben, sondern auch zu nehmen?

U: Das bedeutet es auch. Und du tust dich schwer mit dem Nehmen.

R: Über Carmen hast Du mir eine Mitteilung machen lassen, ich hätte vorsorglich die Liebe zu mir unterbunden. Stimmt das wirklich?

U: Was ist das anderes, wenn man nicht sorgsam mit sich umgeht?

R: Meine Frage ist, ob mein Gefühl richtig ist, daß ich diese Liebe unterbunden habe, als ich ganz klein war – in diesem Leben oder kommt es aus einem früheren Leben?

U: Du wolltest funktionieren. Viele nennen es auch Ehrgeiz. Es war dir schon immer wichtig, etwas zu sein. Du mußt nicht danach suchen, etwas zu sein. Du bist etwas, hörst du? Lasse die Menschen ihren Weg finden zu dir und achte nicht auf die, die nicht den Weg zu dir finden.



Dieses Universum bietet viele Möglichkeiten des Erkennens. Jeder kann dort hingehen, wo er glaubt angenommen zu sein. Menschen, die zu dir finden den Weg, sind wie du auch auf der Suche nach ihrem eigenen Wert. Du glaubtest ihn in dir gefunden zu haben. Doch immer wieder treten Situationen in dein Leben, die dich zweifeln lassen an dir, die dir Angst machen – Existenzängste gehören dazu. Doch höre – oh du Menschenkind – wer lebt unter Unserem Schutz, muß sich nicht Gedanken machen über diese Dinge. Nur manchmal funktioniert es nicht genau so, wie ihr es euch vorgestellt habt und darum ist oft Angst und Panik in euch. Und all dieses ist nicht gut für euer Energiesystem. Es läßt euch kraftlos werden. Die Stabilität sollte gewahrt sein in dir. Denn lang ist noch der Weg deiner Erdenreise. Und viel wird dir noch begegnen, viel wird noch zu ordnen sein und zu erkennen und viel Licht und Heilung wird noch fließen durch dich. Ich segne dich dafür. Also, paß gut auf, daß du auch das einhältst, was du erkannt hast. Nicht nur für die Dauer der momentanen Schwierigkeiten, sondern für dein gesamtes Leben, hörst du?

In diesem Augenblick erkenne ich, daß der Bandscheibenvorfall – so schmerzhaft er auch war – ein wirkliches Geschenk war. Ich wurde in meinem Tatendrang gebremst, weil mein Weg in diesem Leben noch sehr lang ist, weil ich meine Energien für zukünftige Aufgaben noch benötigen werde. Ja, jetzt kann ich all das besser annehmen! Und jetzt ist mir auch klar, warum die Energieübertragungen, die ich mir selbst gegeben hatte, nicht gewirkt haben. Wenn sie erfolgreich gewesen wären und die Schmerzen sich aufgelöst hätten, dann hätte ich die Erkenntnisse nicht angenommen. Ich hätte mich nicht geschont und keine ausreichenden Pausen gemacht. Mal sehen, wie lange meine Einsicht anhält?

R: Ich glaube, ich muß lernen, mit mehr Gelassenheit mich des Lebens zu erfreuen.

U: Ich würde die Betonung auf erfreuen legen. Du weißt so viel über die Zusammenhänge und das Zusammenspiel der Kräfte. Breite die Freude aus: Laß die Menschen teilhaben an deiner Kraft und Energie. Trage die Botschaft des Lichtes hinaus in die Welt. Verbinde sie mit Liebe und du wirst sehen, wie groß die Resonanz ist, die dir begegnen wird. Liebe und Licht ist die Einheit allen Seins. Du findest sie überall dort, wo das Licht präsent ist. Du findest sie gebündelt in der Farbe orange. Schau dir an das Leuchten, das ausgeht von ihr. Du findest diese Einheit in allem Göttlichen. Du findest sie auch im Regenbogen und du findest sie in der Kleidung der Verkörperung des Lichtes auf eurer Erde.

Jetzt spricht Uriel von Baba. Wie schön es ist, diese Worte zu hören, die eine Bestätigung meiner innersten Gefühle sind!

Nutze die Kraft, nutze die Energie, die ausgeht davon. Nutze sie zu deinem Wohle und die Betonung liegt auf „deinem Wohle“ und nutze sie für die Menschen, die durch dich Liebe und Heilung erfahren. Heilung kann geschehen auf vielen Ebenen. Doch die Heilung der Ebene, auf der du dich befindest, sollte dir auch wichtig sein. Du hast noch Fragen!

R: Ja, ich habe noch eine Frage zu meinem weltlichen Vater. Ich fühle in letzter Zeit deutlich, daß da noch einige nicht aufgelöste Emotionen in mir sind, die mit meiner Kindheit zu tun haben. Ich weiß, daß er als mein Vater mein Leben sehr geprägt hat und ich überlege, ob es ein wichtiger Schritt wäre, daß ich hier noch etwas auflösen müßte?

U: Und wohin zielt deine Frage - ob das in Ordnung so ist?

R: ...ob Du mir dazu etwas sagen kannst? Ich weiß, daß ich mir meinen Vater, meine Eltern mit Gottes Hilfe ausgesucht habe, um die Basis für das zu schaffen, was ich mir als Lebensaufgabe vorgenommen habe. Und ich merke, daß ich noch einige schmerzliche



Situationen aus meiner Kindheit in mir trage, die noch nicht aufgelöst sind. Ich frage mich, was ich da machen soll?

U: Der Schmerz, die Mißachtung – die sind immer noch in dir. Du hättest dir Anerkennung, Freundschaft gewünscht...

R: Ja, das stimmt ...

U: ... doch die wirst du nicht finden dort, du Menschenkind. Aber betrachte das, was war, doch einmal aus einem ganz anderen Blickwinkel. Betrachte deinen Lebensweg, betrachte deinen inneren Wunsch, Verbindung zu etwas aufzunehmen, durch das du Liebe erfahren kannst, betrachte deine Verbindung zu den weiblichen Wesen, die deinen Lebensweg gekreuzt haben. Wonach hast du Zeit deines Lebens gesucht? Nach Anerkennung, Freundschaft, Verstehen und Liebe. Glaubst du, oh du Menschenkind, du wärst auf die Suche nach all diesen Werten gegangen, wenn du sie erfahren hättest jeden Tag? Glaubst du, dein Weg wäre gegangen auf den Wegen des Lichtes und wie, frage Ich dich, wäre es dir möglich gewesen, so tiefe Empfindungen auszubilden, so viel Verstehen für das Leid und den Schmerz anderer, wenn nicht dieser Weg des immer wieder Zurückgestoßenseins gewesen wäre? Schau es einmal mit diesen Augen an, oh du Menschenkind und du wirst lernen zu verzeihen ihm.

R: Ja.

U: Und nichts anderes zählt noch in deinem Leben – zu erkennen, daß alles, was war, selbst der größte Schmerz, die größte Verzweiflung, dir doch letztendlich geholfen hat, den Weg zu dir zu finden, zu der Aufgabe, für die du gekommen. Und wenn du dies vollkommen aufnimmst in dich, dann mußt du nichts tun, um aufzulösen diesen Schmerz. Er wird langsam verschwinden, denn du findest deinen Wert und diesen Wert kann dir sowieso niemand geben – außer du selbst und Gott.

R: Ja.

U: Kein anderes menschliches Wesen kann dies für dich tun. So tief, wie du auch verbunden bist mit ihm. Und wenn der Mensch kommt an diesen Punkt, wo er dies erkennt, dort beginnt dann die wahre Freiheit, der wahre Frieden und dann kann alles andere geschehen, weil du nicht mehr abhängig bist von anderen, weil du ruhst in dir. Es ist kein leichter Weg, oh du Menschenkind. Aber es ist der einzige Weg, der dich wahrlich befreit von den Bindungen, Erwartungen, Ängsten und der dich nach Hause bringt zu dir selbst. Das ist die Aufgabe, die du für dich selbst hast. Und das ist auch das, was du vermitteln sollst den Menschen. Viele suchen meistens die Schuld für das Leben und was nicht so klappt in den Jahren ihrer Kindheit, machen Vorwürfe den Eltern, Freunden, Partnern. Doch wahre Hilfe, wahre Heilung beginnt bei der Selbstverantwortung. Und was als Kind noch wichtig war - als erwachsener Mensch habt ihr die freie Entscheidung, euch zu lösen von dem, was euch einengt und schmerzt. Es ist kein leichter Weg und viel Hilfe wird zuteil, wenn ihr gemeinsam dies erarbeitet. Viel Licht ist um euch, wenn es darum geht, durch das Erkennen alten Schmerzes, alter Verzweiflung, alte Blockaden zu lösen. Du willst Heiler ausbilden, oh du Menschenkind. Wahre Heiler sind immer auch Priester. Denn die Zurückverbindung zwischen dem, woher ihr gekommen und dem, was euch speist, das erlaubt euch, Heiler zu sein; nicht euer Wollen, sondern nur die Gnade des Heiligen Lichtes, das euch umgibt. Und das kann man nur entfachen in sich, wenn man beginnt, Verantwortung zu übernehmen für das Handeln und Tun in seinem Leben. Denke darüber nach, über Meine Worte und vermittele das Wissen, das Ich dir gab. Es ist das Wissen der Zeiten, das sich niemals verändert hat. Die wahren Werte bestehen zu allen Zeiten. Und wenn du eindringen willst in die Seele der Menschen, mußt du achten dies und dann öffnen sich die Türen des Lichtes und können fließen durch dich. Doch der wichtigste Schritt ist die Achtung vor dir selbst. Denn nur der Mensch, der sich selbst anerkennt und achtet, kann es auch mit anderen tun. Verstehst du?

R: Ja.



U: Viel Liebe ist um dich, viel Licht. Nutze die Kraft, die dich umgibt, um deine Seele zu heilen und frei zu sein für den Weg, den du begonnen hast. Ich segne dich dafür.

R: Ich glaube der Schlüssel zu dem Kontakt mit meinem weltlichen Vater ist es, wenn ich ihm aus ganzem Herzen verzeihen kann. Dann ist es auch aufgelöst.

U: Das ist nicht einfach – das Verzeihen, glaube Mir. Selbst, wenn man es will, ist noch so viel Schmerz. Aber du bist in der Lage dazu, weil du Wissender geworden bist. Verstehst du?

R: Ja. Ist es so, daß sehr viele Menschen, ganz alte Seelen jetzt auf der Erde sind, die nicht auf die Erde hätten kommen müssen aufgrund von karmischen Verwicklungen, sondern die ganz bewußt einverstanden waren, eine relativ schwierige Kindheit auf sich zu nehmen, um eine Grundlage zu bekommen für ihre Lebensaufgabe. Ist das so?

U: Ja, das ist so. Denn in dem Moment, wo du dich bereit erklärst, aus freien Stücken noch einmal zu beginnen den Kreislauf von Werden und Sterben, ist alle Information über deinen Wert in dir gelöscht. Du mußt jeden Weg gehen, den du gezeigt bekommst. Du hast nicht einmal mehr die Wahl, die du als Seele hast, die noch nicht abgeschlossen hat den Weg. Wenn du aus den Ebenen des Lichtes auf dich nimmst die Leiden der Welt, dann gehst du den Weg, den Wir dich senden. Denn mit deinem Leben nimmst du viel Energie und befreist viele Ebenen. Du dienst der gesamten Menschheit mit deiner Inkarnation und allen, die jemals waren, die sind und sein werden. Und glaube Mir, oft ist voller Schmerz dieser Weg und viele, die auf eure Erde kommen und Krankheit, Leid und Tod in hohem Maße auf sich nehmen, viele, die als verkrüppelte, behinderte Menschen diese Erde betreten, tragen nicht Karma ab, sondern tun es, um das Leiden der Welt zu verringern – aus freien Stücken. Und wie geht ihr oft mit diesen Menschen um. Wieviel Verachtung, wieviel Leid müssen sie ertragen, wo sie doch für euch alle dies auf sich nehmen. Jedes Wesen, das behindert kommt auf diese Erde, solltet ihr mit Dankbarkeit und Liebe umhüllen, nicht mit Verachtung. Dann würde eure Erde schon längst eine neue Schwingungsfrequenz Liebe haben. Nicht alle – viele tragen auch Karma ab, doch euch steht es nicht zu, zu werten. Alles, was kommt aus der unendlichen Quelle Liebe hat Auftrag zu erfüllen hier bei euch. Verstehst du nun?

R: Ja. Das war eine ganz wichtige Information! Jetzt ist es auch für mich viel einfacher alles anzunehmen.

U: Jenseits eures Wissens, oh du Menschenkind, beginnt die Wahrheit. Jenseits eurer Wahrheit beginnt die Ewigkeit und alles, was ihr erkennen dürft als menschliches Wesen, ist nur ein winziger Teil des unendlichen Seins, das euch umgibt, behütet und schützt. Lange Zeit warst du dem Denken und dem Verstand verpflichtet, hast rationale Dinge getan, gedacht und gehandelt und glaubtest, das Richtige zu tun. Doch auch diese Erfahrungen waren nötig, denn nur wer die Realität des Lebens auch von der Verstandesebene betrachtet, der kann den Wandel wahrlich erfahren, wenn beginnt die Liebe sich auszubreiten, das Gefühl, die Emotion; nur wer beides kennt, kennt die Vielfalt des Lebens. Darum mußtest du lange Zeit deines Lebens auf der anderen Ebene erst einmal sein, um zusammenzufügen alles beides, um heil zu werden.

R: Ich glaube, darum geht es überhaupt auf der Erde - im Augenblick.

U: Ja.

R: Ich glaube, es geht darum, daß wir unser Denken integrieren in unser Herz und dadurch kann auch Heilung auf der Erde geschehen.

U: Diese eure Erde befindet sich im Moment in einem besonderen Spannungsfeld. Die Kräfte, die sich zusammenfinden, sind sehr gewaltig.

Ja, denke ich. Das ist deutlich zu fühlen und zu erkennen. Das Spannungsfeld auf der Erde äußert sich unter anderem durch die immer häufiger auftretenden Naturkatastrophen. In den letzten Jahrzehnten haben sich diese mehr als verdreifacht – Tendenz steigend. Die



Lichtenergie, die zur Zeit auf die Erde trifft, hat unendlich starke transformatorische Kraft. Die Erde wird gereinigt. Die Menschen erfahren diesen Reinigungsprozeß manchmal dermaßen stark, daß sie in ihren Grundfesten erschüttert werden: Tendenz steigend. Es geht dabei nicht um Bestrafung, sondern um eine grundlegende Veränderung in unserem Verhalten untereinander. Da wir Menschen einer Verhaltensänderung in der Regel nicht freiwillig zustimmen, müssen wir manchmal durch den Schmerz zu unserem Glück gezwungen werden. Ich bin in diesem Kapitel das beste Beispiel dafür. Wir erleben diesen reinigenden Transformationsprozeß durch grundlegende Veränderungen in unserem Leben, die in letzter Konsequenz sogar mit dem Tod enden können. Bei diesem Transformationsprozeß wird der Kampf zwischen dem Licht und der Dunkelheit deutlich. Dieser Kampf findet in uns und außerhalb von uns statt. Es gibt dunkle Kräfte im Außen. Doch diese haben auf uns nur dann Einflußmöglichkeiten, wenn sich eine Resonanz in uns befindet. Wenn wir keine Schattenanteile, keine dunklen Seiten in uns tragen, dann gibt es auch keine Resonanz. Deshalb ist es so wichtig, diese dunklen Teile in uns umzuwandeln. Damit ist aber nicht Verdrängen gemeint. Das Auflösen der Teile, die wir nicht mehr benötigen, ist der beste Schutz, den wir uns schenken können. Die dunklen Kräfte, die sich laut Uriel in letzter Zeit zusammenfinden, fühlen sich durch die transformatorische Lichtenergie bedroht. Sie haben Angst, ihre Machtposition zu verlieren und wehren sich heftigst. Diese Kräfte orientieren sich an den materiellen, Ego-istischen Dingen. Ihre Methode ist das Trennen und nicht das Zusammenfügen. Es ist völlig klar, daß durch das Zusammentreffen von Dunkelheit und Licht enorme Spannungsfelder entstehen, die der Mensch im Inneren und im Außen manchmal nicht glaubt aushalten zu können.

U: Doch die Kräfte des Lichtes werden die sein, die diese Erde verändern. Darum seid aufgerufen ihr alle, ihr Kinder des Lichtes – wirkt auf allen Ebenen. Findet euch zusammen und bündelt die große Kraft des Lichtes, denn nur wenn endlich kommen darf auf diese Erde die Kraft der Liebe, das verbindende Allumfassende Sein, dann wird wahrlich der Christus neu auf eurer Erde sein und Sein Bewußtsein wird endlich das tun, was vor zweitausend Jahren begann mit Seinem Weg: Liebe und Verzeihen, Mitgefühl und Brüderlichkeit zu bringen zu den Menschen. Viele der alten Werte wurden niemals gelebt. Vieles, was Er an Botschaften brachte, wurde verfälscht und mißbraucht. Doch wenn das Licht sich ausbreitet aufs neue, dann kommen zurück all diese Werte, die Er einst bringen sollte durch die Heilige Kraft, die Ihm gegeben. Er war niemals fort von euch. Er wirkte auf anderen Ebenen. Doch nun ist die Zeit gekommen, daß verändert wird diese Energie auf eurer Erde. Und alles ist aufgerufen, aus allen Ebenen des Lichtes, dieses Bewußtsein neu zu gebären: aus der Kraft der Erde, aus der Kraft der Sterne, aus der Kraft der Universen und aus der Gnade Seiner Liebe. Und ihr, die gekommen seid mit Ihm, werdet es vollbringen. Und die, die durch euch kommen, werden die sein, die bewahren dieses Licht. (An dieser Stelle spricht Uriel vermutlich von den Indigokindern) Gott schütze euch, die ihr versteht.

Du bist Diener Seines Lichtes. Diene Ihm in Ehrfurcht und Liebe. Diene Ihm aus ganzem Herzen und zeige den Menschen den Weg zu ihrem inneren Licht. Dann erfüllst du den Auftrag mit dem du gekommen bist. Und in vielen Leben war dies dein Weg, zurückzuverbinden die Menschen mit sich selbst. Ich danke dir.

R: Ich danke dir!

U: Du mußt Mir nicht danken. Erfülle das, was du in dir spürst und erkenne deinen Wert und achte ihn, denn du bist Teil von Ihm und so wie du mit dir umgehst, so achtest du Ihn und Mich. Denn auch Ich bin ein Teil Seines Lichtes, gesandt zu dir, um dich erkennen zu lassen,



um in der Sprache der Menschen Wissen zu verbreiten, damit du erkennst, wer du bist, denn der Mensch versteht nur durch den Menschen.

In diesem Augenblick verstehe ich, warum der Mensch nur durch den Menschen versteht. Wir Menschen haben uns schon sehr oft die Frage gestellt, warum Gott all die Ungerechtigkeiten und das Leid auf Erden zuläßt. Viele Menschen haben aus diesem Grund ihren Glauben verloren. Doch wenn Gott eingreifen würde, würde Er in die Evolution eingreifen. Wenn das geschieht, sind die Lernmöglichkeiten des Menschen eingeschränkt. Das darf nicht geschehen. Da die Erde ein einzigartiges Lernfeld ist, muß der Mensch die Wege zum Licht und zur Liebe selbst entdecken. Wir Menschen können uns dabei gegenseitig helfen. Wenn wir das tun, öffnen wir uns gleichzeitig für die Ebene des Lichtes, wir trennen nicht mehr, wir verbinden (uns).

U: Und darum wurde gesandt dieses Menschenkind, durch das Ich spreche, in die Zeit und darum wurden viele gesandt wie sie, Lichtenergie in Sprache umzusetzen, wie es in vielen Leben ihre Aufgabe war. Lang wurde sie geschult in den Ebenen des Lichtes, um diesen Auftrag zu erfüllen. So wie du schon oft gemeinsam mit ihr die Lichtenergien ausgebreitet hast unter den Menschen in vielen Epochen, in vielen Zeitaltern. Als immer der Geist begann zu vergessen, wurde das Licht in Form von Menschen, die verbunden sind mit Ihm, in die Zeit gesandt. So war es zu allen Zeiten und so wird es sein in Ewigkeit.

Die Kugeln (kleine Kugeln, auf denen sich die Energie von Uriel befindet) werden dir helfen, das, was du heute erfahren hast, in dir zu stabilisieren, werden dir helfen das Vertrauen, was sich in dir ausbreitet, zu stärken. Und sie werden dir helfen, deinen Wert anzunehmen, trotz allem, was manche Menschen über dich sagen. Vertraue nicht den anderen, vertraue nur dem, was du in dir spürst. Und achte immer darauf, daß es die Wahrheit ist, die du erfahren willst. Ich danke dir.

R: Ich möchte gerne noch eine letzte Frage stellen. Joanna hat mich in einem Traum in einem Rollstuhl gesehen. Dieses Thema hat mich in diesem Leben gedanklich immer wieder begleitet. Und ich habe gedacht, daß mir dieses Schicksal vielleicht noch bevorstehen könnte?

U: Du hast eine tiefe Angst davor, schon immer.

R: Ja?

U: Ja. Du hast dieses Leid schon einmal erfahren, daß deine Füße dich nicht tragen. Du kennst den Schmerz. Du kennst das Leid. Doch in diesem Leben wirst du es in dieser Form nie mehr erleben. Hörst du?

ReLogos

Rudy Alexander Daniel

Höhenweg 34

66133 Saarbrücken

Tel: 0681-96 850 46

Fax: 0681-96 872 63

RUDYDANIEL@RELOGOS.DE

WWW.RELOGOS.DE